MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

419 (30.8.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-324857

Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 419. — Mannheim, Montag, 30. August 1915. — (Mittagblatt.)

Die Vollendung der Befreiung Galiziens.

Die Russen auch an der Südostfront im völligen Rückzug. — 10000 Gefangene.

Die Verfolgung in Polen geht scharf weiter.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. Aug. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südöstlich von Kowno wurde hartnäckiger feindlicher Widerstand gebrochen. Unsere Truppen folgen den weichenden Russen.

Das Waldgelände östlich von Augustow ist durchschritten. Weiter südlich wurde in der Verfolgung die Linie Dombrowo-Grodek-Narewkaabschnitt (östlich von der Stadt Narew) erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die durch den Bialowieska-Forst verfolgende Heeresgruppe nähert sich mit ihrem rechten Flügel Szereszowo.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unter Nachhutkämpfen wurden die Russen bis in die Linie Poddobno (an der Straße nach Fruzana) Tewli—Kobryn gedrängt.

Unsere von Süden her durch das Sumpfgelände vordringenden Verbände haben den Feind bis nahe vor Kobryn verfolgt.

Mit einer Wohlt, die unsere Truppen und unser Volk mit tiefem Abscheu erfüllen muß, haben die Russen zur Maskierung ihrer Stellungen tausende von Einwohnern, ihre eigenen Landsleute, darunter viele Frauen und Kinder, unseren Angriffen entgegengetrieben. Ungewollt hat unser Feuer unter ihnen einige Opfer gefordert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen haben den gestern geschlagenen Feind über die Linie Pomorzany-Koniuchy-Kozowa und hinter den Koropiec-Abschnitt zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 29. August 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere Erfolge östlich Wladimir-Wolynski und an der Zlota-Lipa haben in einer Front von 250 Kilometer den Widerstand des Gegners gebrochen. Der Rückzug der Russen ist überall durch brennende Ortschaften und zerstörte Ansiedlungen gekennzeichnet. Die Zahl der in unseren Händen verbliebenen Gefangenen erhöhte sich auf 10000. Die Truppen des Generals der Kavallerie Freiherr von Pflanzer-Baltin, durch deren vorgestrigen Durchbruch die kroatischen Regimenter und das Infanterie-Regiment Nr. 52 wieder Proben ihrer Tapferkeit abgelegt haben, folgen dem Feind auf Buczacz.

Die aus deutschen und österreichisch-ungarischen Kräften zusammengesetzte Armee des Generals Grafen Bothmer dringt über Podhajce und gegen Zborow vor. Die von den Russen in Brand gesteckte Stadt Zborow ist im Besitze der Armee des Generals der Kavallerie v. Böhm-Ermolli. Die Kavallerie des Feldzeugmeisters v. Puhallo warf mehrere feindliche Nachhuten und blieb dem gegen die Festung Luck weichenden Feind auf den Fersen.

Bei Kobryn, wo unsere Verbündeten weiter Raum gewinnen, stehen den Russen nur mehr die Wege nach Nordosten offen. Oesterreichisch-ungarische Kräfte erreichten in der Gegend von Szereszowo den Südostrand von Bielowieszskaja—Puszcza.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die vereinzelten Angriffe der Italiener an der Isonzofront nahmen gestern an Umfang und Heftigkeit zu, erzielten aber wie gewöhnlich nirgends einen Erfolg. Im Abschnitt von Doberdo wurde spät abends ein von starkem Artilleriefeuer vorbereiteter Angriff auf den Monte Dei sei Busi abgeschlagen. Vormittags stürmten zwei Mobilmiliz-Regimenter viermal den Monte San Michele, drangen an einigen Stellen in unsere Gräben ein, wurden aber überall unter schweren Verlusten wieder hinausgeworfen.

Gegen den Brückenkopf von Görz eröffnete der Feind vor einiger Zeit einen Sappenangriff; unsere Geschütze und Minenwerfer zerstörten jedoch alle näher an unsere Front herangezogenen Sappen. Der Brückenkopf von Tolmein stand den ganzen Tag unter heftigem Geschützfeuer; diesem folgte ein von zwei Regimentern und zwei Alpini-Bataillonen geführter Angriff, den unsere Truppen im Handgemenge abschlugen. Ebenso erfolglos waren einzelne gegen die Brücke westlich Tolmein und den Raum nördlich dieses Ueberganges angesetzten Vorstöße, sowie vier Angriffe auf die Front Mrzli-Vrch-Sljemme. Auch der gegen den Raum von Flitsch mit beträchtlichen Kräften versuchte Angriff kam zum Stehen. Hier wie überall blieben unsere Stellungen fest in der Hand ihrer Verteidiger.

An der Kärntner Front ist es ziemlich ruhig.

Im Tiroler Grenzgebiet dauern die Geschützkämpfe mit wechselnder Stärke fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

In für den Laien etwas überraschender Weise erscheint plötzlich in den Berichten der verbündeten Heeresleitungen auch der südöstliche Kriegsschauplatz wieder, auf dem lange Ruhe herrschte. Die Aufgabe der an der Zlota-Lipa in Ostgalizien stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen bestand darin, als fester Wall die Flanke unserer Bewegungsheere zu sichern. Nach dem Fall von Brest-Litowsk und der endgültigen Zerreißung der russischen Heere durch die Unterbindung der Linie Brest—Kowel—Rowno kommt auch diese Front nach längerer Zeit des Stellungskrieges wieder in Bewegung. Die neue Vorwärtsbewegung ist mit einem Durchbruch eröffnet worden. Nördlich und südlich von Brzezany (an einem Nebenfluß des Dnjestr, westlich Tarnopol) haben deutsche und österreichische Truppen unter Führung des bayerischen Generals Grafen Bothmer die feindlichen Stellungen durchbrochen und nach Abweisung mehrfacher russischer Gegenangriffe, den Feind endgültig zum Rückzug gezwungen. Die Verfolgung ist offenbar sofort mit aller Kraft aufgenommen worden. Die verbündeten Armeen rücken gegen Zborow vor; dieser Ort liegt an der großen Bahn Lemberg—Tarnopol—Odessa, schon 40 Kilometer nordöstlich Brzezany. Der Feind weicht auf die Festung Luck, d. h. schon über die Grenze Ostgaliziens. Die Festung ist in gerader Linie nach Norden etwa 60 Km. von der Grenze entfernt. (Der Leser findet sie auf umstehender Karte unten rechts eingezeichnet.) Sie ist der rechte Flügelstützpunkt der Ikwa-Styrlinie. Der Umfang beträgt 14 Km. Vor dem Krieg bestand sie aus vier verstärkten Feldschanzen für je einige Infanteriekompagnien und einige Feldgeschütze. Hier führen wichtige Straßen bis zu zehn Meter Breite durch das Festungsdreieck. Dubno ist ein permanentes Einheitsfort mit Doppelwall, zu Beginn des Krieges mit 70 Geschützen armiert und bestand bombensicheren Unterständen. Es sperrt die Bahn und Straßen der Ikwaniederung. Rowno, ein doppelter Brückenkopf am Ustje mit 7 verstärkten Feldschanzen deckt drei Bahnendpunkte, mehrere Etablissements und große Lagerräume. Die Durchbrechung der russischen Stellungen, die sich anschließende energische Verfolgung der weichenden russischen Streitkräfte werden das Werk der Befreiung Galiziens vollenden, vielleicht sind in diesem Augenblick schon die letzten Reste der Russen über die Grenze gejagt. Nach Norden schließt, wie ein Blick auf die Karte zeigt, an diese Verfolgungskämpfe nach Wolhynien hinein die Zurückdrängung der Russen nach Osten über Wladimir-Wolynski an. Diese vereinigten Operationen haben nun auch an dem südlichsten Teil der Front den Widerstand der Russen gebrochen. 10 000 Gefangene bezeichnen den gewaltigen Erfolg unserer Verbündeten allein. Die Armee Pflanzer-Baltin, des energischen Führers der österreichisch-ungarischen Truppen in der Bukowina, ist am südlichsten Teil des ostgalizischen Kriegsschauplatzes bis Buczacz vorgestoßen. Dieses liegt etwa 40 Km. südlich Brzezany, bis zur russischen Grenze beträgt die Entfernung etwa 60 Km.

Für den augenblicklichen Stand der Verfolgungskämpfe östlich Brest-Litowsk verweisen wir auf die umstehende Karte. Der Leser wird in ihr eine Reihe der in den heutigen Berichten genannten Orte eingezeichnet finden, so Kobryn, Szereszow.

Eine russische Autorität über die Kriegslage.

Moskau, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Dem „Russkoje Slowo" ging von höchst autoritativer Stelle ein Bericht über die Kriegslage zu. Danach ist infolge des Falles von Kowno mit der baldigen Einnahme Wilnas durch die Deutschen zu rechnen. Dadurch ginge die Haupteisenbahn nach Petersburg verloren. Es blieben zwei Linien zum Rückzug übrig. Petersburg selbst sei nicht bedroht, da bereits alle Maßregeln getroffen seien. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz trete jetzt eine Umgruppierung der Heeresstärken ein. Der Augenblick, an dem dem deutschen Vordringen Einhalt geboten werde, käme bald. Augenblicklich sei Rußland bis zur Regelung der Munitionsfrage zur Defensive gezwungen. Den Westmächten sei kein Vorwurf zu machen, da die westliche Front jetzt ebenso wie Gallipoli von eisenbetonierten Gräben, wie bei einer Festung, durchzogen sei. Deshalb seien nur meterweise Erfolge möglich. Daher sei aber auch die Oeffnung der Dardanellen nicht bald zu erwarten.

„Rußkoje Slowo" gibt ein Bild von dem furchtbaren Elend der Flüchtlinge, die in unendlichen Reihen die Chaussee Brest-Litowsk nach Moskau dahinziehen und bereits sieben bis acht Wochen unterwegs sind. Alle Kinder seien krank, Männer und Frauen sehen wie vagabondierende Zigeuner aus, da sie acht Tage und Nächte den Unbilden der Witterung ausgesetzt seien. Sie äußerten sich unwillig über die zwangsweise Verlassung der Heimstätten. Viele, besonders Kinder, starben unterwegs. Die Flüchtlinge sehnten sich nach Transporten mit der Eisenbahn.

Marschieren die Deutschen auf Petersburg?

Kopenhagen, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) „Berlinske Tidende" meldet aus Petersburg: Wilna wird geräumt. Täglich kommen Ströme von Flüchtlingen aus Kowno und den umliegenden Gegenden nach Petersburg. Die Flüchtlinge erzählen, daß die russischen Soldaten ihre Wohnsitze in rauchende Trümmerhaufen verwandelt haben. Die Straßen sind angefüllt mit Trümmern von Möbeln und anderem Hausrat. Nur wenige Menschen sind zurückgeblieben. Man arbeitet nun in Petersburg mit größtem Eifer daran, die Erzeugung von Munition zu verdoppeln. Viele Fabriken sind für die Herstellung von Munition eingerichtet. Die Schüler der technischen Hochschulen bilden Arbeiter aus.

Die Frage des Vordringens nach Petersburg hängt damit zusammen, ob es den Deutschen gelingt, die Bucht von Riga zu erobern und sich dort einen Stützpunkt zu schaffen. Man hält diesen Versuch für ein gewagtes Spiel, weil im Spätherbst das Gelände zwischen Narew und Düna in einen Zustand gerät, der für die Truppenbewegungen der Deutschen beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Immerhin ist es Tatsache, daß die deutschen Heere in Kurland so stark ausgerüstet sind, daß man auf große Pläne schließen muß. Man nimmt an, daß die Artillerie in diesem Abschnitt über 200 Kanonen zur Verfügung hat.

Das brennende Brest-Litowsk.

Berlin, 30. Aug. (Von u. Berl. Bur.). Aus dem K. K. Kriegspressequartier meldet die „Voss. Ztg.": Auf der Vormarschlinie des 6. österreichischen Korps Arz gelang der Korrespondent der „Voss. Ztg." kurz nach der Besetzung durch die siegreichen Truppen in das brennende Brest-Litowsk. Wiederum bot sich ein Bild grauenvoller sinnloser Zerstörung. Wie Wladimir Wolynski und Kowo-Alexandria haben die Russen auch Brest-Litowsk vor der Preisgabe angezündet. Der weitaus größte Teil der großen Stadt ist bis auf kahle Trümmer niedergebrannt. Auf dem Wege von den Außenwerken bis in das Stadtinnere Ruine neben Ruine. Eine hohe, helle Kirche mit blauen Kuppeln und leuchtend goldenen Kreuzen ragt über die weite Stätte der Vernichtung, die gestern noch mehr als 50 000 Menschen Heimat und Obdach war.

MARCHIVUM

Schlechte Behandlung der polnischen Flüchtlinge.

Moskau, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) „Russkoje Slowo" berichtet: Die polnischen Organisationen hielten in Moskau einen Kongreß ab. Sie beklagten sich über das grobe, ungesetzliche Benehmen der Provinzbehörden gegen die polnischen Flüchtlinge und verlangten völligen Schadenersatz, Registrierung der Flüchtlinge, nationale Kirchen und Schulen, sowie Rückbeförderung der Flüchtlinge nach dem Kriege.

Der russische Tagesbericht.

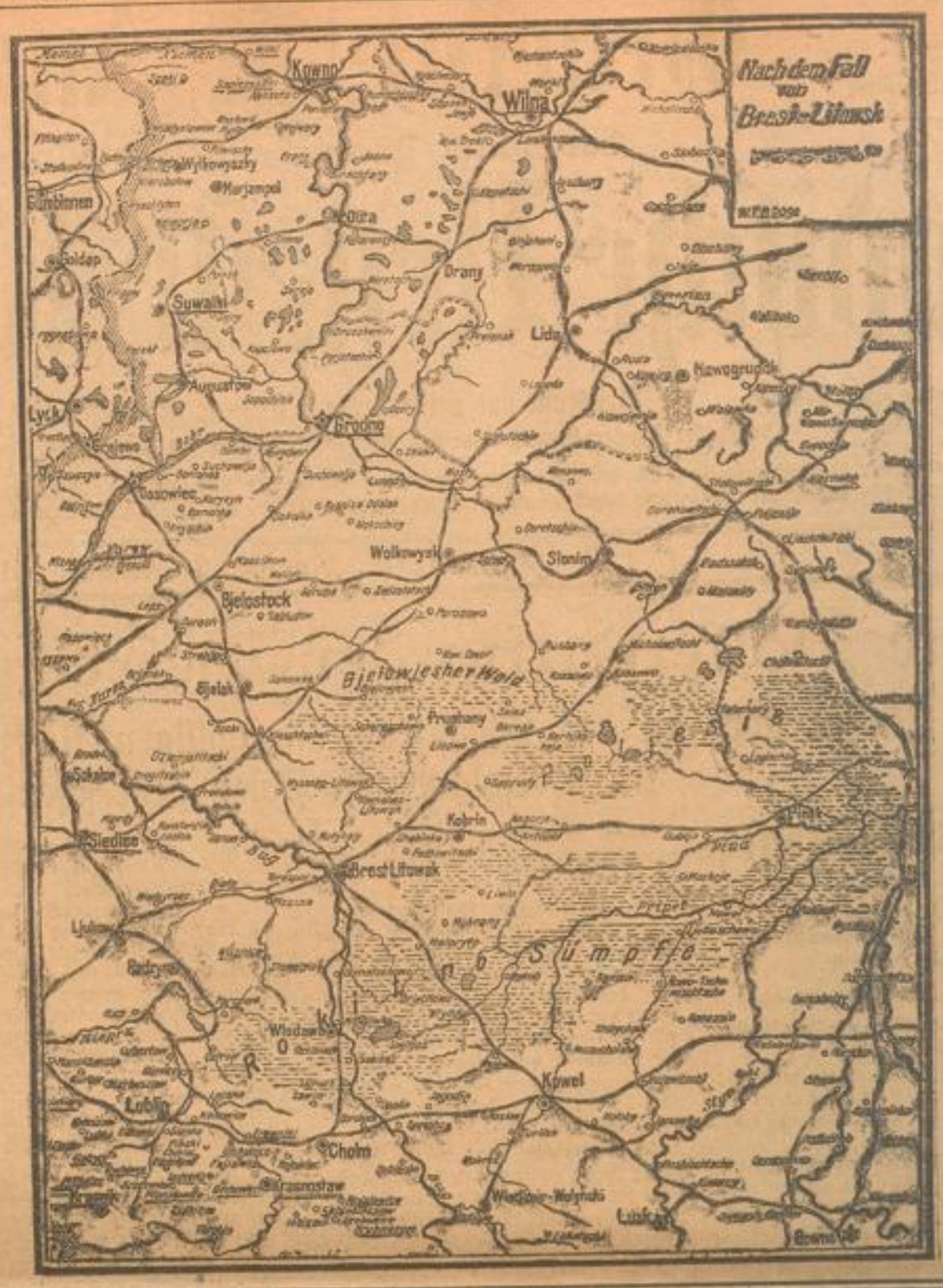
Petersburg, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der Große Generalstab teilt mit: In der Gegend von Riga keine Veränderung. In der Richtung auf Friedrichstadt hielten die hartnäckigen Kämpfe an. Der Feind versuchte die Eisenbahnlinie Kreuzburg—Mitau zu überschreiten. An den Straßen nach Wilna, am rechten Ufer der Wilija und zwischen Wilija und Njemen entwickelte der Feind während des 26. und 27. August eine Angriffstätigkeit, die durch unsere Gegenangriffe aufgehalten wurde. Am mittleren Njemen und zwischen Bobr und Pripjet setzten unsere Truppen am 26. und 27. August ihren Rückzug fort und wehrten die feindliche Offensive ab. Der Feind versuchte hartnäckig in den Richtungen nördlich von Bjelostock, am Westrande des Waldes von Bielowiesch an den Straßen nach Kobryn vorzudringen. Am rechten Ufer des Bug begann der Feind am 26. August aus der Gegend von Wladimir-Wolynski in der Richtung nach Totschin, westlich von Luzk gegen Lelatschi am Fluß Luga und gegen Poritsk vorzugehen. Es entwickelten sich Kämpfe an dieser Front. An der Front vom Bug zur Zlota-Lipa und am Dnjestr versuchte der Feind in der Nacht zum 27. August und am darauffolgenden Tage gleichfalls unsere Front an vielen Abschnitten anzugreifen. Seine Offensive wurde besonders hartnäckig in der Gegend nördlich von Brzezany und westlich von Podhajcze geführt, wo es ihm gelang, sich am linken Ufer der Zlota-Lipa festzusetzen.

Sturmzeichen in Rußland.

Eine regierungsfeindliche Kundgebung in Moskau.

Petersburg, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) „Rjetsch" meldet: Am 23. August waren in den Hauptstädten Rußlands Gerüchte verbreitet, daß Kowno wiedererobert und die Dardanellen gefallen seien. In Petersburg und Moskau fanden deshalb Kundgebungen statt, obwohl die Polizei diese sogar unter Androhung von Strafe verbot. In Moskau artete die Kundgebung in eine regierungsfeindliche Demonstration aus. An dem Denkmal des Generals Skobeleff wurden Reden gehalten, darunter eine von einem jungen Manne, die die Polizei veranlaßte, ihn sofort zu verhaften. Das Publikum wollte ihn befreien. Dadurch entstand ein Kampf mit der Polizei, wobei mit Fahnenstangen und Steinen gekämpft wurde. Viele Personen, auch Polizisten wurden verwundet. Die Menge zog den Polizisten nach und zertrümmerte die Fensterscheiben des Polizeireviers. Erst in der späten Nacht gelang es der Polizei, die Menge auseinanderzusprengen.

Berlin, 30. Aug. (Von u. Berl. Bur.). Aus Petersburg wird der „Vossischen Zeitung" indirekt gemeldet: Von Augenzeugen erhält der Korrespondent der „Voss. Ztg." einen genauen Bericht über blutige Ausschreitungen, die sich letzten Dienstag in Moskau abgespielt haben. Unmittelbar nach Bekanntwerden der halbamtlichen russischen Lügenmeldung vom sogenannten russischen Seesieg im Rigaschen Meerbusen, verbreitete sich gleichzeitig in Petersburg und Moskau die Nachricht, die Dardanellen seien bezwungen worden. Nachmittags hatten die Petersburger und Moskauer Zeitungen Extraausgaben mit den beiden Meldungen herausgegeben und die berüchtigten echt russischen Organisationen beriefen sofort den ihnen ergebenen Straßenpöbel zu den üblichen Kundgebungen. Der Patriotenmob brüllte die Volkshymne aller Verbündeten, schleppte Zarenbildnisse herbei, zwang alle Vorübergehenden auf die Knie und brüllte „heraus mit den Verrätern"! In einzelnen Nebenstraßen begann die Plünderung. Als am Denkmal Skobelews Festreden gegen Deutsche, Juden und liberale Blätter begann, eilten Arbeitermassen herbei. Es erschienen rote Fahnen und ertönten Schreie: „Man belügt uns schon wieder! Nieder mit den Volksfeinden, genug des blutigen Krieges und Mordens". Da erschien ein Massenaufgebot der Polizei, die bis dahin bei den Ausschreitungen des Patriotenpöbels gefehlt hatte. Als der Polizeihauptmann einen Arbeiterredner festnehmen wollte, begann der Kampf. 11 Schutzleute wurden verwundet, darunter 2 tödlich und an einzelnen Stellen rief man: „Nieder mit dem Zarismus! Nieder mit dem Massenmord". Am selben Tage spielten sich in Petersburg ähnliche Szenen ab, wenn auch in bescheidenerem Maße.



Ein Feldzug der Rechten gegen die Duma.

Petersburg, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) „Rjetsch" meldet: Verschiedene Abgeordnete der Rechten haben einen schwarzen Block zum Kampfe gegen die Linke in der Duma gegründet. Wie auf ein Signal eröffnet die gesamte Presse der Rechten einen Feldzug gegen die Duma, die sie beschuldigt, eine Revolution anstiften und alles gegen eine gründliche Durchführung des Krieges tun zu wollen.

Kriwoschein wird Ministerpräsident.

Paris, 30. Aug. (WTB. Nichtamtlich). Aus Petersburg wird dem Temps gemeldet: Man versichert in wohlunterrichteten politischen Kreisen, daß die Ernennung Kriwoscheins zum Ministerpräsidenten bevorstehe.

„Heimtückische deutsche Wühlereien in Rußland".

London, 29. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Der Berichterstatter der „Times" in Petersburg klagt in einer Depesche vom 26. Aug. über heimtückische deutsche Wühlereien in Rußland, die dahin gingen, Gerüchte zu verbreiten, um die Armee zu entmutigen und das Vertrauen der Oeffentlichkeit zu erschüttern. Diese Umtriebe

Wien im zweiten Kriegsjahr.

(Warschau und Iwangorod. — Der 18. August. — Schwester Michaela. — Die 30,5 Mörser. — Ein Heldendenkmal. — Fachschulung.)

Wien, Ende August 1915.

Der Monat August hat gut angefangen, so gut, daß man's besser gar nicht wünschen könnte. Am 5. war in Wien nichts von dem üblichen Sommerschlafe zu merken. Zuerst schwirrten die erfreulichen Gerüchte um, daß Warschau gefallen, erobert sei. Aber die Freude hat flinke Beine, und sie eilt bisweilen den Geschehnissen voraus. Deshalb wollte man zuerst die Gewißheit haben, daß das sehnsüchtig Erwartete wirklich zum Ereignisse geworden sei, und die Stellen, die es „wissen mußten", hatten ein schweres Stück Arbeit zu vollbringen. Die Telephonglocken läuteten unausgesetzt, Wißbegierige kamen und gingen aufgeregt. Aber erst in den Nachmittagsstunden lag die amtliche Nachricht von der Eroberung Warschaus vor, und kurze Zeit nachher kam auch die Mitteilung von der Einnahme Iwangorods. Ganz plötzlich hüllte sich Wien in Fahnenschmuck, die Straßen füllten sich, die Kaffeehäuser wurden so voll, wie sonst nur an Wintersonntagen. Jeder hatte das Bedürfnis, seiner Freude Ausdruck zu verleihen, sich mit Bekannten zusammenzufinden, sich dem Jubel aller hinzugeben. Auf dem Georg Coch-Platz, vor dem Kriegsministerium, sammelten sich unübersehbare Scharen. Dort werden die amtlichen Berichte zuerst angeschlagen, und der Wiener Witz hat diesen Ort bereits in eine Höfer-Ecke umgetauft. Gegen 4 Uhr legte auch das Kriegsministerium Flaggenschmuck an. Aus allen Richtungen der Windrose strömten Leute zur Ringstraße, dem althergebrachten Stelldichein bei festlichen Anlässen. Abends flutete eine gewaltige Menschenwoge in den sommerlich grünen Alleen hin. Da kam gerade ein Lastautomobil des Weges, auf dem reichsdeutsche Soldaten saßen. Stürmische Hochrufe begrüßten die wackeren Bundesbrüder; donnernde Hurrahs auf Wien und die Wiener schallten als herzliche Antwort zurück. Ueberhaupt: wessen das Herz voll ist, fließen die Lippen über, und wenn die Freude gar groß ist, dann sucht sie nach lautem Ausdruck. Am Tage der Eroberung von Warschau und Iwangorod erfüllte der Jubel die Luft.

Wie immer, wurde auch diesmal das Geburtsfest des Kaisers, der 18. August, festlich begangen. Bei diesem Anlasse ist der Prater das Wallfahrtsziel aller Wiener. Dort findet die Kaiserfeier schon am Vorabend statt, und obwohl sie im Wesen immer das gleiche Bild bietet, wirkt sie doch stets wie etwas Neues. Sie bleibt frisch wie die Gefühle und erinnert nie an Vorbereitung und Schablone. Ihre Ursprünglichkeit stimmt mit der Echtheit der Empfindungen überein. Besonders rührende Episoden wurden von den Kampffeldern gemeldet, denn die tapferen Soldaten ließen sichs nicht nehmen, ihres obersten Kriegsherrn innig zu gedenken. Die Festungen an der italienischen Grenze prangten in Fahnenschmuck wie in Friedenszeiten, aber die üblichen Salutschüsse wurden nicht blind abgegeben. Der treulose Bundesgenosse von einst hat die Leiden des Krieges leichtsinnig vermehrt und eine harte Sprache aufgezwungen. Was in früheren Zeiten als Gelöbnis erklang, den Frieden zu achten und dem Vaterlande mit Friedenswerken zu dienen, das donnerte in diesem Jahre im Echo der Tiroler und Kärntner Berge und über die Plateaus des Karsts als feierliches Versprechen hin, nicht zu ruhen und zu rasten, bis der Sieg errungen sein wird.

In dem großen Reservespital des Roten Kreuzes, das in dem mächtigen Schulgebäude in der Wiener Hegergasse untergebracht ist, gab es dieser Tage eine stille, würdige Feier, man könnte sagen, ein Fest der Gefühle. Schwester Michaela wurde am 24. August 60 Jahre alt, sie, die mit den vielen aufopferungsvollen, pflichtgetreuen Krankenpflegerinnen in sanfter Fürsorglichkeit waltet, die seit der Eröffnung des Spitales unermüdlich das schwierige Amt der Krankenpflege versieht, bald in den Zimmern, bald in den Operationsräumen Dienst tut und an alle denkt, nur nicht an sich. Tag und Nacht, einerlei wann immer, Schwester Michaela ist zur Stelle, wenn die Reihe an sie kommt. Auch die schwierigste, nervenanspannendste und aufregendste Arbeit wird im Laufe der Monate zur Gewohnheit. Aber am Anfange mochte es für Schwester Michaela nicht leicht sein, sich an die ungewohnte Tätigkeit anzupassen, unter dem Drucke der harten Pflicht nicht zusammenzubrechen. Denn sie wurde als Infantin von Portugal geboren; ihr Vater war Herzog Miguel von Braganza. Die dritte Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig nahm am österreichischen Hofe eine bevorzugte Stellung ein, ja nach dem allzufrühen Tode der Kaiserin Elisabeth fiel ihr sogar der erste Platz zu. Als Stiefmutter betreute sie einst den Erzherzog Franz Ferdinand, dieses unglückliche Opfer einer ruchlosen Politik. Erschüttert, als trauernde Mutter, wandte sich die hochgeborene Frau nach dem Ausbruche des Krieges dem Dienste für die Allgemeinheit zu. So kam sie als Schwester Michaela in das Spital in die Hegergasse, um mit mütterlicher Liebe und Ausdauer Wunden zu heilen, um das eigene Leid zu vergessen, indem sie anderer Leiden lindern half. Schwester Michaela ist die verkörperte Güte. Nur eines liebt sie nicht: die Anrede Kaiserliche Hoheit, die Erinnerung an den Glanz, der sie außerhalb der einfachen, nüchternen Spitalsräume umgibt.

Allerorten werden jetzt Wehrmänner errichtet, Wehrschilder und ähnliche Einrichtungen geschaffen, um den Wohltätigkeitssinn der Bevölkerung anzuregen und Nickelstücke zu hohen Summen aufzutürmen und der Kriegsfürsorge zuzuführen. Die Stadt Mödling in der Nähe Wiens, hatte den guten Einfall, das Modell eines 30,5-Mörsers aufzustellen und die Besaugelung zu Gunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds zuzulassen. Baron Skoda, der Erzeuger der so schnell berühmt gewordenen Geschütze, spendete das Modell, dessen Enthüllung in feierlicher Weise stattfand. Das liebliche Städtchen Mödling, das von der Ruine Liechtenstein überragt wird und das die Höhen des Wienerwaldes hinanklimmt, hatte sich hübsch herausgeputzt, denn es waren hohe Gäste angesagt. Erzherzog Leopold Salvator, der die Enthüllung vornahm, hielt eine Rede, in der er ausführte, daß mit den 30,5 Mörsern bisher achtzehn Festungen erobert wurden. Diese Ziffer gibt zu denken. Sie erinnert an die Riesenarbeit, die in dem gewaltigsten aller Kriege schon geleistet wurde und verschafft eine Vorstellung von der vielfachen Tätigkeit der von den Feinden geführten Ge-

MARCHIVUM

seien seit dem Falle Warschaus mit wachsender Geschicklichkeit und Kraft, sowohl im Heere als auch in allen Petersburger Kreisen ins Werk gesetzt worden. Die Absicht sei, die Soldaten und das Publikum zu überzeugen, daß der Sieg unmöglich sei und daß die Alliierten Rußland im Stiche ließen. Die andauernde Notwendigkeit des strategischen Rückzuges habe dem Feinde Gelegenheit gegeben, wirksam und glaubhaft zu arbeiten, so daß heute gewisse Leute in Rußland die Lage als unheilbar, verwirrt und düster ansehen. Man verbreite Gerüchte, daß der Angriff der Alliierten an der Westfront endgültig aufgegeben sei und daß die höchsten Stellen insgeheim Friedenspläne erwägen.

Das zukünftige Rußland.

Die Moskauer Zeitung „Utro Rossij" vom 17. August führt aus:

Der Gang der Ereignisse führt unfehlbar zum Erwachen der Volksenergie, zum Aufschwung des Volksgeistes, zur Freiheit. Die traurige Lage allgemeiner Unterdrückung, zu der Rußland vor dem Kriege verurteilt war, kann sich nicht wiederholen. Das Schicksal schreibt gebieterisch eine bestimmte Richtung in der Befreiung der Volkskräfte vor, und gegen diese Schicksalsbefehle sind die alten Regierungsschablonen ohnmächtig, so gern auch bestimmte Kreise zu ihnen zurückkehren möchten.

Das Erwachen der Volkskräfte vollzieht sich vor unseren Augen, und wir sehen, daß die alten Gegner der Volksinitiative gezwungen sind, ihre Stellungen zu räumen. Was wird weiter werden? Mit Beendigung des Krieges erwachsen dem Staate Aufgaben größter Wichtigkeit (der Ausbau des Zerstörten, Heilen der geschlagenen Wunden), mit denen fertig zu werden, nur dem gemeinsamen Streben der Volkskräfte, der allgemeinen geschlossenen Arbeit gelingen kann. Für unsere Industrie wird der Krieg zweifellos sehr große Folgen haben. Wir haben unsere Schwäche deutlich gesehen, die Verhältnisse haben uns gezwungen, uns an die Erzeugung alles dessen zu machen, was wir früher nicht hergestellt haben. Neue Gewerbszweige werden entstehen, die Industriebezirke verschieben sich, es fällt das alte hergebrachte Mißtrauen gegen die Industrie, ihre maßgebende Bedeutung für den Staat wird anerkannt. Die Entwickelung der Industrie, die Befreiung der gebildeten Gesellschaft und der Volksmassen von ihren Fesseln, die Teilnahme des Volkes an den Regierungsgeschäften — das hilft die tiefen Wunden heilen, die der Krieg geschlagen hat und zieht unser Vaterland aus dem Abgrunde, in den ihn das alte Regime gebracht hat.

Der Balkan.

Brunnenvergifter.

⊡ Berlin, 30. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Bukarest wird der „Voss. Ztg." verspätet gemeldet: In politischen Kreisen Bukarests waren in letzten Tagen Gerüchte über ein angebliches Ultimatum Deutschlands an Rumänien aufgetaucht, die ihren Niederschlag in einer Meldung des Blattes „Dimineaza" fanden. Die „Dimineaza" wußte flipp und klar zu berichten, das deutsche Reich habe in einem förmlichen Ultimatum von Rumänien die Erlaubnis zur Durchfuhr von Munition nach der Türkei gefordert. Die rumänische Regierung veröffentlichte sofort in der halbamtlichen „Independance" ein Dementi, das die Behauptung als durchaus unzutreffend zurückwies. Gleichzeitig ließ der deutsche Gesandte durch die Agence Roumaine verbreiten: „Ein Bukarester Blatt, das wegen seiner falschen Nachrichten bekannt ist, behauptet, ich hätte im Namen der deutschen Reichsregierung ein Ultimatum gestellt. Ich stelle hiermit fest, daß diese Nachricht von Anfang bis zum Ende glatt erfunden ist. Baron Busche, Deutscher Gesandter."

Die Schreier und Heher werden weder in den leitenden Kreisen, noch in breiten Volksschichten Widerhall finden, da seit dem Fall von Brest-Litowsk die allgemeine Stimmung hier tief gedrückt ist.

*

Berlin, 30. Aug. (Privattel.) Laut der Deutschen Tageszeitung meldet Az Est aus Sofia, daß nach der Nachricht eines russenfreundlichen Blattes die bulgarische Regierung bei der rumänischen Regierung Protest erhoben hat wegen des Verbots einer Petroleumausfuhr aus Rumänien.

Berlin, 30. Aug. (Privattelegr.) Wie nach der „Vossischen Zeitung" die „Tribuna" über Athen erfährt, hat Bulgarien den Hafen Varna am schwarzen Meer mit schweren Kanonen ausgerüstet.

Der türkische Tagesbericht.

Schwere Verluste des Feindes.

Konstantinopel, 28. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront griff der Feind in der Gegend von Anafarta am 27. August nach artilleristischer Vorbereitung zu Wasser und zu Lande unseren rechten Flügel bei Kirecsch Tepe und unser Zentrum südlich Asmakdere an. Er wurde an beiden Orten unter schweren Verlusten zurückgeschlagen, ohne irgend einen Erfolg erzielt zu haben. Bei Kirecsch Tepe vernichteten wir ein feindliches Bataillon. Unser Zentrum griff der Feind dreimal an. Wir wiesen ihn jedesmal mit schweren Verlusten zurück. Unsere Artillerie traf wiederholt einen feindlichen Kreuzer und ein Transportschiff. Bei Ari Burnu auf dem rechten Flügel fand in der Nacht vom 26. zum 27. August wiederholt Bombenwerfen statt. Unsere Artillerie beschädigte ein feindliches Transportschiff und einen Schlepper. Bei Sedd-ül-Bahr das gewöhnliche Artillerie- und Infanteriefeuer. Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Besonderes.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Agenzia Informazione" teilt mit, daß die seit einigen Tagen von den Zeitungen aufgeworfene Frage einer Annexion des Dodekanes durch Italien weder bestätigt noch dementiert werden könne. Es handle sich um eine heikle Frage, über die nicht einmal im Ministerrat gesprochen worden sei und über die niemand außer Sonnino, Salandra und einer oder der andere der fremden Diplomaten etwas wisse. Man könne nur mit Sicherheit sagen, daß Italien bereits vor der Kriegserklärung mit den Verbündeten und den Balkanstaaten auch die Dodekanesfrage besprochen habe.

Die Torpedierung der „Arabic".

Entspannung.

Paris, 30. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die Blätter melden aus Washington, daß in den deutsch-amerikanischen Beziehungen, die sich infolge der Versenkung der „Arabic" ziemlich zugespitzt hatten, eine Entspannung eingetreten ist, sodaß sehr wahrscheinlich eine gütliche Lösung in den allernächsten Tagen erfolgen werde. Die Presse, die mit allen Mitteln versucht hatte, die deutsch-amerikanische Spannung durch Hetzereien zu verschärfen, verhehlt ihre Enttäuschung darüber nicht, daß auch in diesem Falle von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen keine Rede sein kann.

Die Kriegslage im Westen.

Vor größeren Aktionen im Westen?

⊡ Berlin, 30. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Mit 36 gegen 24 Stimmen beschlossen die vereinigten Mitglieder des Haushalts- und des Heeresausschusses der französischen Kammer die Regierung der Verpflichtung zur vertraulichen Mitteilung weiterer militärischer Vorbereitungen in den genannten Ausschüssen zu entheben. Damit entfällt für den Kriegsminister die Nötigung, über beabsichtigte Personalveränderungen Aufschluß zu erteilen. Hierzu bemerkt der „Temps", daß die Regierung nur noch ein allerdings bedenkliches Mittel besäße, einen neuen Vorstoß der Opposition zu verhindern, nämlich die Auflösung der Kammer. Bisher drang von Millerands vertraulichen Mitteilungen an den Heeresausschuß des Parlaments kein eigentliches Dienstgeheimnis in die Oeffentlichkeit. Gestern Abend besprachen die Ausschußmitglieder eifrigst die Gesamtlage des Argonnensektors, wo während der letzten 24 Stunden im Artilleriekampf größeren Umfangs die Deutschen überall als Angreifer auftraten und der französischen Artillerie schwer zu schaffen machten. Auch im Priesterwalde und im Barron-Gehölz waren gestern die französischen Stellungen hart bedrängt.

*

⊡ Berlin, 30. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Basel wird der B. Z. gemeldet: Laut „Basler Nachrichten" ist der, wie gemeldet, unter Bruch des Ehrenworts aus der Schweizer Internierung entflohene Flieger Gilbert auf Befehl der französischen Regierung am Samstag abend wieder nach der Schweiz abgereist.

Der Krieg in den Kolonien.

Nairobi, 29. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Der neuliche kombinierte Angriff zu Wasser und zu Lande bei Bukoba, am Westufer des Viktoria-Sees, wo der Feind in die Flucht geschlagen, die Funkenstation, ein Fort und Vorräte zerstört wurden, hatte zur Folge, daß sich der Feind von beiden Ufern des Sees zurückzog. Einer feindlichen Aufklärungstruppe gelang es, die Ugandabahn zwischen Sumbura und Mackinnonroad zu zerstören. Die Bahn ist aber seitdem wieder hergestellt worden.

Eine neue monarchistische Erhebung in Portugal.

Paris, 30. August. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Temps" meldet aus Lissabon: Der Minister des Innern gab in der Kammer bekannt, daß in Nordportugal die Monarchisten die Bevölkerung von Neuem aufhetzen. Es seien Gegenmaßregeln getroffen worden. Trotzdem wurde die Kaserne eines Infanterie-Regiments in Guimaraes eingeäschert; es gab mehrere Verletzte. Der Minister fügte der Mitteilung hinzu: Man hat Bomben und Waffen beschlagnahmt, die Brücke von Trofo halbwegs zwischen Porto und Braga sei durch eine Dynamit-Explosion leicht beschädigt worden; der Verkehr ist nicht unterbrochen. Die Verbindungen zwischen Braga und Guimaraes sind abgeschnitten. In den anderen Bezirken ist die Ruhe nicht gestört. In Lissabon haben sich nur unbedeutende Zwischenfälle ereignet. Von anderer Seite verlautet, die Verbindungen zwischen Braga und Tepas seien abgeschnitten gewesen, jetzt jedoch wieder hergestellt. Es seien 40 Verhaftungen vorgekommen.

Die Friedensbemühungen des Papstes.

m. Köln, 30. Aug. (Priv.-Telegr.) Laut der Kölnischen Volkszeitung bemerkt der Papst in einem Schreiben an den Kardinal Ferrari: Was wir zu Gunsten des Friedens unternommen haben, wurde uns von der Liebe Christi eingegeben, die uns anspornt, auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren, damit die Völker, nachdem sie in der Erkenntnis der mütterlichen Fürsorge der Kirche zur Einsicht gelangten, sich liebevoll ihrer Führung anvertrauen.

Eine Dankesfeier in Darmstadt.

Darmstadt, 29. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Heute Vormittag 11½ Uhr fand in Gegenwart des Großherzogs, der Großherzogin, der Offiziere der Garnison, Vertreter der Behörden, der gesamten Jugendwehr und einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge auf dem Platz vor dem Landesmuseum eine Dankesfeier statt. Nach dem Vortrag einer Militärkapelle und dem Gesang des niederländischen Dankgebetes durch die Kirchenchöre hielt Oberbürgermeister Dr. Gläßing eine Ansprache, in der er der Ruhmestaten unserer Armee gedachte und den Gefühlen unauslöschlicher Dankbarkeit für die Führer unseres Heeres und des deutschen Volkes in Waffen Ausdruck gab. Er führte u. a. aus: Die Feier solle sein eine Feier des Dankes gegen Gott, der uns so weit geführt habe, und zugleich ein Gelöbnis, nicht müde werden zu wollen im Kampfe und im Ausharren. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, den Großherzog und unser herrliches Volk in Waffen, unser Heer und unsere Marine. Darauf sang die Festversammlung gemeinsam das Lied „Deutschland, Deutschland über alles." Der Großherzog schritt die Front der Jugendwehr ab, die darauf eine Nagelung an dem Kreuz in Eisen vornahm. Damit war die erhebende Feier beendet.

Zur Sicherstellung der Volksernährung.

Schlachtverbot für trächtige Kühe und Sauen.

Berlin, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich). Der Bundesrat beschloß in seiner Sitzung vom 26. August den Erlaß eines Schlachtverbots für trächtige Kühe und Sauen. Die Schlachtung trächtigen Viehs stellt einen Mißbrauch dar, der im Interesse der Aufzucht und damit der Fleischversorgung schon seit langem von sachverständiger Seite bekämpft worden ist. — Gleichzeitig hat der Bundesrat die Landesregierung ermächtigt, noch weitere Schlachtverbote für Vieh zu erlassen. Auf Schlachtvieh, das aus dem Auslande eingeführt wird, findet die Verordnung keine Anwendung.

Für das Vaterland gefallene Badener.

Einj.-Kriegsfreiw. Gefr. Walt. Eberhardt von Karlsruhe, Ersatzreservist Otto Link von Dörlesberg, Oberstleutnant und Kommandeur eines Res.-Inf.-Regts. R. Hagemann, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, früher Bataillonskommandeur im Regt. 40, Feldmagazinsdirektor Friedrich Sewelies von Rastatt, Leutnant d. L. Direktor D. Paul Böhm, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Achern, Leutnant d. Res. Rechtspraktikant Gustav Weismann von Offenburg, Landsturmmann R. Biehler, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Unterdiedersbach bei Elzach, Kaufmann Emil Siebler, Leutnant d. R. Karl Feederle von Freiburg, Joseph Joos von Triberg, Ersatzreservist Ernst Heinrich Kayan von Mönchweiler, Landwehrmann Johann Georg Hags von Buchenberg, Wilhelm Wiggert von Bonndorf, Sergeant Joseph Hirt von Pfaffenweiler, Unteroffizier d. L. Gustav Kaiser, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Waldshut, Musketier Friedr. Schneider von Müllheim, Ersatzreservist Adolf Grundler von Wahlwies.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. August 1915.

Der Verein Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibender E. V.

hielt in den letzten Tagen seine diesjährige Generalversammlung im „Wiener Restaurant" (früher Germania) ab, womit auch zugleich eine Ehrung des scheidenden 1. Vorsitzenden, Herrn Gust. Frühauf, verbunden war. Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Mehl erstattete der Sekretär, Herr H. Cramer, den Jahresbericht, welcher eingangs die welterschütternden Ereignisse der letzten 13 Monate behandelte und auf das Bestreben unserer vielen Feinde, Deutschland zu vernichten, hinwies, ein frevles Beginnen, dessen Durchführung an der ehernen Tüchtigkeit des gesamten deutschen Volkes zunichte wurde. Wenn auch vor Jahresfrist mancher Detailleur sorgenvoll die Augen auf die kommenden Tage gerichtet hatte, so wurden jedoch dank der getroffenen wirtschaftlichen Maßnahmen manche Schwierigkeiten überwunden. Trotzdem haben in dem Kriegsjahre die Beziehungen des Detailhandels manche Veränderungen erfahren. Er hatte bei Kriegsausbruch am meisten darunter zu leiden, denn von Fabrikanten und Großhändlern und sonstigen Lieferanten wurden die Lieferungsbedingungen nicht immer eingehalten, Zahlungsbedingungen plötzlich geändert, Ware trotz Abschluß nur durch beteiligte Preiserhöhungen geliefert. In letzter Zeit versuchte man auch den Lebensmittelwucher dem Detailhändler in die Schuhe zu schieben, und gerade hieran ist der Detailkaufmann so unschuldig wie ein neugeborenes Kind. Seitens des letzteren sind Opfer genügend gebracht worden, sei es durch Unterstützung der getroffenen Maßnahmen, die dem ins Stocken geratenen Handel und Wandel wieder auf die Beine helfen sollten, durch großzügige Behandlung der Personal- und Gehaltsfragen, sowie durch persönliche Tätigkeit beim Roten Kreuz, Kriegsfürsorge, Beratungsstelle für Kaufleute und Gewerbetreibende etc. Alle trugen nach besten Kräften zum großen Ziele bei. Der Bericht behandelt sodann die interne Vereinstätigkeit in den Versammlungen und vaterländischen Angelegenheiten. Allgemein geklagt wurde, daß während der Kriegszeit der Kleinhandel von der Militärverwaltung beim Einkauf wenig Berücksichtigung gefunden hat. Für gemeinnützige Zwecke wurden dem Roten Kreuz und der Kriegsfürsorge je 250 Mark überwiesen und zur 2. Kriegsanleihe 1000 Mark gezeichnet. Ferner wurde im Bericht mit Dankesworten der großen Tätigkeit des scheidenden Vorsitzenden ge-

---

schütze. Achtzehn Festungen in Ost und West und im Norden, achtzehn Bollwerke der Gegner, achtzehn zerschmetterte Hoffnungen und herbe Enttäuschungen für jene, die sich vermaßen, die verbündeten Zentralmächte zu überrennen!

Auch das erste Heldendenkmal wurde bereits in Oesterreich errichtet. Es erhebt sich am Bisamberg, der am linken Donauufer das Gegenstück zum Kahlenberg und Leopoldsberg bildet. Das Denkmal gilt dem Andenken der gefallenen tapferen Soldaten, deren Ruhm im Wandel der Zeiten fortleben wird. Das einfache Monument ist ungemein eindrucksvoll. Ein hoher Obelisk wird von einer Opferschale gekrönt. An der Vorderseite ist das Bildnis des Kaiser Franz Josef angebracht. Darunter leuchten die Ziffern 1914—1915. Das Denkmal für die Helden wurde von Soldatenhänden errichtet. Artilleriemannschaften schufen es in ihrer dienstfreien Zeit. Die bildhauerische Ausschmückung entstand gleichfalls als Liebes- und Vielstuswerk. Der Anreger des Monuments Oberleutnant Tula und sein Offiziersgarde stellten sie bei.

In Wien wurde eine „amtliche Landesstelle für die Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide" eröffnet. In den Hauptstädten der andern Kronländer werden die gleichen Einrichtungen getroffen. Der Staat will durch sie jenen, die im Kriege körperlichen Schaden genommen haben, aber zur bürgerlichen Arbeitsleistung noch immer verwendbar sind, den Weg zum Erwerbe ebnen. Der Invalide soll sich so leicht wie nur irgend möglich, im zivilen Leben zurechtfinden, die Arbeitsgelegenheit nicht als Gnade empfangen, sondern sie als gutes Recht in Anspruch nehmen. Und vor allem darf es nicht vorkommen, daß berufsmäßige Vermittler von Posten aus dem Unglücke Nutzen zu ziehen suchen. Deshalb wurden staatliche Aemter mit der unentgeltlichen Beschäftigungsversorgung betraut. In Niederösterreich wirkt der ehemalige Ministerpräsident und nunmehrige Statthalter an der Spitze der Vermittlungsstelle. Er wandte sich mit der Bitte an die Bevölkerung, ihn in seinen Bemühungen zu unterstützen und aus Patriotismus denen zu Hilfe zu eilen, die im Kampfe für das Vaterland verletzt worden sind, die durch ihre treue Pflichterfüllung und durch ihre Leiden einen doppelten Anspruch auf Erkenntlichkeit haben.

So steht denn Wien auch im zweiten Kriegsjahr im Zeichen der Fürsorglichkeit und der Vorsorge, der ernsten Arbeit aller, der Hingabe jedes einzelnen. Männer und Frauen tun ihr Bestes; jeder nimmt den Platz ein, auf dem er etwas leisten kann. Wer nicht des Kaisers Rock trägt, der feiert deshalb nicht, sondern sucht vielmehr, wenn auch indirekt, irgendwie an den Erfolgen und Siegen teilzuhaben und die Widerstandskraft der Monarchie zu heben. Aber inmitten des Krieges vergißt man nicht an die Zukunft des Friedens. Ein Erlaß des Unterrichtsministeriums hat am 31. Juli die Bevölkerung davor gewarnt, die Gymnasien- und Realschulen mit ihren Söhnen zu überfüllen und die Fachschulen zu vernachlässigen. Auch auf die Wichtigkeit der Beschäftigung auf dem Lande, der Arbeit auf dem Felde und in den Höfen wurde nachdrücklichst hingewiesen. Oesterreich wird nach dem Kriege viele geübte Hände brauchen, um das Zerstörte wieder aufzurichten und den wirtschaftlichen Betrieb ins normale Geleise zu bringen. Deshalb warnt die Unterrichtsverwaltung davor, in demselben Maße wie bisher die akademischen Berufe zu bevorzugen. Der Hände Arbeit soll zu Ehren kommen, die sachlich geschulte Tätigkeit an Ansehen gewinnen. R. Eh.

MARCHIVUM

dacht. Der Bericht schließt mit dem Gelöbnis, daß der Verein unter voller Würdigung der herrlichen Taten unseres ruhmreichen Heeres ebenfalls ausharre bis zu dem Tage, wo unsere Nation über seine vielen Feinde den Siegespreis errungen hat und wo es fortan mit Recht heißen soll: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!

Herr M. Rothschild unternahm es nun, den inzwischen erschienenen 1. Vorsitzenden, Herrn Frühauf zu ehren. In dieser kurzlebigen Zeit sei es keine Kleinigkeit, Zeit und Sinn für Vereinsgeschäfte zu haben. Aber ein Verein kann sich nur durch die Kraft der Organisation Eingang verschaffen. Ein kleines Menschenalter hindurch hat der Jubilar Mannheim zu seiner zweiten Heimat gemacht und in vielen Organisationen, so als Handelskammermitglied, im Kleinhandels-Ausschuß, im Stadtverband Mannheimer Detailisten, im Rabattsparverein, sowie als Ausschußmitglied für den südwestdeutschen Bezirk der Detail-Berufsgenossenschaft und nicht zuletzt im Verein Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibender seine bewährte Kraft betätigt, sodaß der Letztere glaube den Dank des Vereins beim Scheiden seines verehrten 1. Vorsitzenden dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er Herrn Frühauf zum Ehrenmitgliede ernenne, unter Ueberreichung einer sehr schön ausgeführten Ehren-Urkunde. Ferner ließ der Verein für das neue Heim des von hier Scheidenden ein Paar prachtvolle Oelgemälde überreichen. Herr Dr. Seelig ging sodann in längerer Rede auf die erfolgreiche Tätigkeit des Herrn Frühauf ein. In dieser schweren Zeit habe er große Arbeit geleistet, mehr als seine Pflicht getan und man will ihm in den überreichten Bildern sagen, wie dankbar wir ihm sind. Hingebend und eifervoll, so war er alle Zeit und sind seine eigenen Interessen oft zurückgestanden. Hieran sei ein Vorbild zu nehmen, das nicht vergessen werden möge. Auch Herr Hirschbruch gibt der Empfindung aller Ausdruck und bittet den Scheidenden, den Zusammenhang zwischen seinem neuen Tätigkeitsfelde und Mannheim für alle Zukunft aufrecht zu erhalten. Sichtlich bewegt dankte Herr Frühauf für die Ehrungen und meinte, man tue des Guten zu viel. Die anerkennenden Worte der Redner seien ihm der schönste Lohn für seine Tätigkeit. Er verspreche gern, viel und oft in die ihm lieb gewordenen Kreise hier zurückzukehren, sofern es ihm möglich ist. Durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ist das Band der Zugehörigkeit für alle Zeiten festgeknüpft. Er werde Mannheim niemals vergessen. Der hierauf erstattete Kassenbericht des Herrn Karl Kunkel gab ein erfreuliches Bild und wurde darauf dem Vorstand und Ausschuß sowie dem Kassierer unter Ausdruck des Dankes einstimmig Entlastung erteilt. Die nun folgenden Vorstandswahlen fanden schnelle Erledigung. Bis zur Beendigung des Krieges wurden folgende Herren mit der Führung des Vereins beauftragt bezw. gewählt: Herr Joh. Mehl, 1. Vors., Herr Gg. Schreiber, 2. Vors. und Herr H. Liebhold. Da der bisherige 2. Vorsitzende, Herr Ad. Hartmann sich z. Zt. im Felde befindet, wird eine definitive Neuwahl des Vorstandes erst nach dem Kriege erfolgen. Die ausscheidenden Herren des Ausschusses, sowie Kassenrevisoren wurden durch Akklamation wiedergewählt. Der Vorsitzende gibt noch Bericht über die letzte Sitzung der Detailberufsgenossenschaft und widmete dem verstorbenen Herrn Widmann in Freiburg als liebenswürdigen Kollegen einen würdigen Nachruf. Mit der Bitte, ihm stets ein gutes Gedenken bewahren zu wollen, schloß der Vorsitzende gegen 1 Uhr die Versammlung.

---

* **Feuerio.** Dem Siegesfackelzug Mannheims Bürgerschaft vom Freitag dürfte nachgetragen sein, daß sich derselbe auch an den Wohnungen unseres Herrn Oberbürgermeisters, sowie der Herren Kais. Osman. Konsul, Bankdirektor Reiser, und K. K. Oesterr. Konsul Smreker, vorbeibewegte. Vor den Konsulaten sollten Ansprachen gehalten werden; dies konnte jedoch, da Herr Konsul Smreker abwesend war, nur vor dem Kais. Türkischen Konsulat seitens des Leiters der Veranstaltung, Herrn Heinrich Weinreich, stattfinden. Die Rede, desgleichen die Erwiderung des Herrn Konsul Reiser, die in Hochs auf die verbündeten Zentralmächte ausklangen, fanden stürmischen Beifall. Es sei noch festgestellt, daß diese Siegesfeier allerseits jubelnde Kundgebungen veranlaßte und bewies, daß Mannheims Einwohnerschaft seiner die Feinde abhaltenden tapferen „Feldgrauen", samt ihrer Verbündeten ehrend gedenkt. Die Musik stellte die Kapelle Petermann, unter Leitung des Herrn Kapellmeister Becker, u. Herr Kunstfeuerwerker Fritz Best sorgte für Beleuchtung durch Spendung von 50 Fackeln. Berittene Zugordner waren die Herren Jean Holm, Fr. Reichert, Fr. Schenk und Jean Weißmann, welche mit Umsicht ihres schwierigen Amtes walteten.

* **Schreckliches Familiendrama.** Am Samstag gegen 2 Uhr nachmittags wurden an das Neckarvorland am Vereinshaus des Ruderklubs „Amicitia" fünf zusammengebundene Leichen angeschwemmt. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um die 32 Jahre alte Witwe Dreiling nebst ihren vier Kindern handelte. Die Verlebte wohnte seit kurzem mit zweien ihrer Kinder in der Böckstraße 14 und ernährte sich durch Eisverkaufen. Zwei Kinder waren wegen Keuchhusten im Käferialer Schwesternhaus untergebracht, vier weitere Kinder sollen schon längere Zeit in einem auswärtigen Waisenhaus sein. Am Montag holte die Frau die beiden Kinder aus dem Schwesternhaus und ging mit den drei Mädchen und dem kranken Knaben, die im Alter von 8, 6, 4 und 2 Jahren stehen, von zu Hause weg mit dem Bemerken, daß sie mit den Kindern zu Verwandten nach Ziegelhausen fahren würde. Anscheinend hat sie die Tat dann noch am gleichen Tage ausgeführt. Die Leichen der vier Kinder waren unter sich zusammengebunden und dann mit einem Strick um den Leib der Mutter befestigt. Der Vater der Kinder ist vor ungefähr zwei Jahren gestorben. Die Mutter soll keinen ganz einwandfreien Lebenswandel geführt haben und aus Furcht vor einer gerichtlichen Untersuchung und der damit möglicherweise verbundenen Wegnahme ihrer Kinder zu dem unseligen Entschluß gekommen sein. Die genaue Untersuchung wird erst ergeben, ob nicht auch Not die Mutter zu der Tat bestimmt hat. Die Leichen wurden auf den Friedhof verbracht.

Der Polizeibericht meldet hierzu: Am 28. dieses Monats, nachmittags 1½ Uhr, wurden im linksseitigen Altwasser des Neckars in der Nähe der Rennwiese hier fünf aneinandergebundene Leichen geländet und auf den Friedhof verbracht. Dieselben wurden als die der 31 Jahre alten verwitweten Speiseeisverkäuferin Maria Dreiling von Ziegelhausen, zuletzt hier Böckstraße 14 wohnhaft, und ihrer vier Kinder, Wilhelmine 7¼, Elisabeth 5¾, Anna 4¾ und Friedrich 2 Jahre alt, anerkannt. Witwe Dreiling entfernte sich am 25. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, mit den Kindern aus ihrer Wohnung mit der Angabe, sie würde nach Ziegelhausen reisen. In ihrer Wohnung wurde jedoch ein Zettel gefunden, nach welchem man sie und die Kinder bei der Riedbahnbrücke im Neckar finden werde und hat sie sich und die Kinder offenbar an genanntem Tage am Ländungsort ertränkt. Motiv der Tat dürfte Furcht vor einer zu erwartenden Strafe sein.

Polizeibericht

vom 30. August 1915.

Tödlicher Unglücksfall. Beim Spielen am Ufer des Altrheins bei Sandhofen stürzte am 28. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, der 5 Jahre alte Jakob Schnell von dort ins Wasser und ertrank. Seine Leiche wurde am gleichen Tage, abends 6 Uhr, geländet und auf den Friedhof in Sandhofen verbracht.

Todesfall. Auf der Relaisstraße in Rheinau stürzte am 28. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, eine 28 Jahre alte led. Fabrikarbeiterin von Viernheim, wohnhaft in Rheinau zusammen und mußte mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus hierher verbracht werden, woselbst sie gleich darauf verstarb. Die Todesursache konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Todesfall durch Herzschlag. Heute früh 6 Uhr brach in einem Fabrikanwesen in Waldhof ein 56 Jahre alter verh. Maurer von hier infolge eines Herzschlags tot zusammen.

Brandausbruch. Aus noch unbekannter Ursache entstand am 28. ds. Mts., 10½ Uhr, in der Mannheimer Isolier- und Kortstein-Fabrik in Rheinau, Düsseldorferstr. 22, ein Brand, durch welchen ein Teil der Fabrik mit darin aufgestellten neuen Maschinen niederbrannte und ein Schaden von etwa 40 000 Mark verursacht wurde. Das Feuer wurde durch die Berufsfeuerwehr wieder gelöscht, auch beteiligten sich die Fabrikfeuerwehren in Rheinau an den Löscharbeiten.

Letzte Meldungen.

Die Kriegslage im Osten.

Im Lager Hindenburgs.

Berlin, 30. Aug. (Priv.-Tel.) Eine Tannenberg-Gedächtnisfeier, die im Hauptquartier Ost zu Ehren des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg stattfand, nahm einen erhebenden Verlauf. Ein gewaltiger Fackelzug bewegte sich unter Musikklängen zu der Wohnung des Feldmarschalls, der inmitten seines Stabes die ihm dargebrachten Huldigungen entgegennahm und in seinen Dankesworten hervorhob, daß es ihm nur mit Hilfe seiner Offiziere und Krieger möglich gewesen sei, derartig Großes zu leisten und ein Werkzeug in der Hand Gottes zu sein.

Berlin, 30. Aug. (Priv.-Tel.) Von der Fahrt des Haushaltungsausschusses des Abgeordnetenhauses nach Ostpreußen wird noch berichtet: Der Ausschuß hatte die große Freude, einige Stunden mit Generalfeldmarschall v. Hindenburg und seinem Stabe zu verleben. In herzlichster Weise begrüßte der Feldmarschall seine Gäste. Er bat sie, das Menschenmögliche für Ostpreußen zu tun. Abg. Winckel erinnerte an den Jahrestag der Schlacht bei Tannenberg und feierte mit ein paar warmen Worten den Befreier Ostpreußens, dem jedes deutsche Herz entgegenschlage. Generalfeldmarschall v. Hindenburg erwiderte, man gehe in der Anerkennung seiner Verdienste zu weit. Alles sei seinen unvergleichlichen Truppen zu verdanken, von denen jeder einzelne Mann ein Held sei. Solche Soldaten habe die Weltgeschichte noch nicht gekannt. Mit ihnen müßten wir siegen. — Der Feldmarschall, der von früh 6 Uhr bis 1 Uhr nachts schwer arbeitet, sah frisch und munter aus. Auch sein Stabschef, General Ludendorff, wurde nicht müde, auf alle Fragen zu antworten. Die Kommission wird den Tag bei Hindenburg als den glanzvollsten Punkt der Reise betrachten.

Deutsche Kraft — russische Unfähigkeit.

Christiania, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich). Das „Dagbladet" schreibt in seiner Kriegswochenübersicht: Der Fall aller dieser starken russischen Festungen zeigt nicht nur die Ueberlegenheit der schweren deutschen und österreichisch-ungarischen Artillerie; er ist in allererster Linie ein Beweis der ungeheuren Kraft der deutschen Offensive und für die vollständige Unfähigkeit der Russen, ihr wirksam zu widerstehen.

Die Räumung von Pskow.

⊡ Berlin, 30. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird der Vossischen Zeitung gemeldet: Die Räumung der Stadt Pskow, die bereits Anfang August begonnen hat, war durch einen Befehl vom 15. August widerrufen worden; ja man hatte sogar nach Pskow einen Teil der Rigaer Behörde übergeführt. Nunmehr ist ein neuer Befehl ergangen, die Stadt von den kirchlichen, den Unterrichts- und Justizbehörden zu evakuieren. Für die Zivilbevölkerung werden täglich 8 Bahnzüge bereit stehen.

Cholera in Finnland.

m. Köln, 30. Aug. (Priv.-Telegr.) Nach einer Petersburger Meldung der Kölnischen Volkszeitung werden aus Finnland zahlreiche Cholerafälle gemeldet. Die bedeutendsten Sommerfrischen der Petersburger sind verseucht, sodaß sie von den Kurgästen fluchtartig verlassen wurden. Die Ausbreitung der Seuche wird durch den außerordentlich heißen Sommer begünstigt. Die Lebensmittelzufuhr aus Finnland wurde verboten.

*

⊡ Berlin, 30. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird dem Lokalanzeiger gemeldet: Auch in Moskau scheinen sich die Russen nicht mehr sicher zu fühlen. Einem Privatbriefe an Svenska Daagbladet zufolge, wären nicht nach Moskau, sondern nach Nishni-Nowgorod alle in Petersburg vorhandenen Kunstschätze, Wertsachen und Dokumente überführt worden. Nishni-Nowgorod liegt bedeutend östlicher als Moskau.

Deutschlands Zusammenbruch — eine kindische Erfindung.

Berlin, 29. Aug. (WTB. Amtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Der als deutschfeindlich bekannte Amsterdamer „Telegraaf" brachte kürzlich einen ihm angeblich aus Berlin zugegangenen Brief über eine bei dem Reichskanzler stattgehabte geheime Konferenz mit Reichstagsabgeordneten. Da der Bericht den Stempel der Erfindung an der Stirn trägt, würde sich alles weitere erübrigen, wenn nicht das Reutersche Bureau sich der Sache bemächtigt und den Bericht über die ganze Welt verbreitet hätte.

Nach dem „Telegraaf" hat in jener Geheimkonferenz der Reichskanzler erklärt, daß Deutschland der finanziellen Erschöpfung entgegengehe und daß die gesteigerte Ausgabe von Schatzanweisungen den vollständigen Bankerott zur Folge haben werde. Es sei deshalb nötig, Frieden zu schließen. Der Reichskanzler habe die zunehmenden Schwierigkeiten festgestellt und gebeten, im Reichstag und im Lande auf die kriegerischen Neigungen beschwichtigend einzuwirken und Friedensvorschläge vorzubereiten, die für die die Verbündeten annehmbar seien. Dr. Dernburgs Bericht über die Stimmung in den Vereinigten Staaten und anderen neutralen Ländern hätte einen starken Eindruck auf die Konferenz gemacht. General von Moltke habe erklärt, daß nur ungenügend informierte Personen auf die Möglichkeit einer vollständigen Niederlage Rußlands hoffen könnten. Trotzdem habe die Reichsregierung es abgelehnt, auf den Reichstag mäßigend einzuwirken, worauf der Reichskanzler erklärt habe, daß, wenn der Reichstag eine unversöhnliche oder chauvinistische Haltung einnehme, er gezwungen sei, zurückzutreten, da er die Verantwortung für Deutschlands Zusammenbruch nicht übernehmen könne.

Für Deutschland genügt es, diesen plumpen Schwindel niedriger zu hängen. Für die Neutralen und die feindliche Welt sei festgestellt, daß eine solche Geheimkonferenz nur in der Phantasie des Gewährsmannes des „Telegraaf" stattgefunden hat und daß sogar die „Times" die von Reuter verbreitete Nachricht des „Telegraaf" als kindische Erfindung charakterisieren.

Der französische Trompetenstoß.

London, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich). Der Herausgeber der „Daily News", Gardiner, bezeichnet die Abstimmung in der französischen Kammer als einen Trompetenstoß an die Alliierten in einer Stunde niedergedrückter Stimmung und böser Ahnungen. Die Macht des Feindes sei kaum jemals stärker empfunden worden als jetzt. Niemals in der Weltgeschichte habe es ein Schauspiel materieller Macht gegeben, wie es jetzt die Deutschen bieten, indem sie eine große Armee im Westen unbesiegbar festhalten und im Osten in das Herz Rußlands vorwärtsdringen. Es wäre Torheit, die Größe dieser kolossalen Machtentfaltung verkleinern zu wollen. Die Moral davon ist, daß wir keine Uneinigkeit in den eigenen Reihen zeigen dürfen. Wir haben nicht den äußeren Feind, sondern den Feind im Innern zu fürchten, nämlich die Prediger der Verzweiflung, die Ränkeschmiede, die Urheber der Uneinigkeit. Der Glaube der Gegner, daß das Bündnis der Alliierten nicht auf der Anspannung gleicher Kräfte beruhe, sei nicht unbegründet. Die Interessen der Alliierten seien äußerst verwickelt. Die Deutschen rechneten auf Umsturz in Rußland, heftigen politischen Kampf um die Wehrpflicht in England sowie auf die Wiederkehr der katholischen Vorstöße gegen die französische Republik. Vivianis Rede habe den Streit zwischen Reaktionären und Republikanern über die Beaufsichtigung der Armee beendet. England sollte diesem Beispiel folgen und den drohenden Streit über die Wehrpflicht ruhen lassen und die Regierung nicht mit Hilfe der Volksleidenschaft in ein Unternehmen bringen, das die Nation spalten würde. Es gäbe keine schlimmere Verbindung von nationalen Führern als die Lords Milner und Northcliffe. Gardiner sagt, er habe den Mut sinken gefühlt, als er von dem Streik der zehntausend Bergleute gehört habe, und erwähnt, daß die Munitionsarbeiter von den Gewerkschaften genötigt werden, langsam zu arbeiten. Der Artikel schließt: Leute, die Uneinigkeit in unsere Reihen tragen, sind mehr zu fürchten, als die Deutschen.

Der Ausstand der englischen Bergarbeiter.

London, 29. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Asquith hat gegen die Lohnforderungen der Bergleute von Northhumberland entschieden, indem er nicht, wie sie forderten, 11 Prozent, sondern 2 Prozent Lohnzulage bewilligte. Der Ausschuß ist gestern zusammengetreten um die Lage zu erörtern. Delegierte des Ausführenden Ausschusses der Bergleute von Südwales sind nach London abgereist, um eine Unterredung mit Runciman nachzusuchen, obwohl Runciman in einem Briefe die Besprechung abgelehnt hatte.

Die „Times" melden aus Cardiff: Sollten die nach London gesandten Delegierten das Ziel nicht erreichen und die Grubenbesitzer an dem Schiedsspruche Runcimans strikte festhalten, so wird die Lage sehr ernst werden. Die Bergleute im Rhondthale sind zweifellos starrköpfig und werden durch jüngere Agitatoren aufgehetzt. Eine Massenversammlung wird am Sonntag in Tonpandy abgehalten. Es wird vielleicht schwer sein, die Arbeiter zu verhindern, ohne Rücksicht auf ihre Führer die Entscheidung in die eigene Hand zu nehmen.

Das türkisch-bulgarische Abkommen.

Paris, 30. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die Nachrichten über das türkisch-bulgarische Abkommen werden von der Presse lebhaft besprochen. Die Presse gibt die Bedeutung eines solchen Abkommens zu, welches geeignet sei, die Bemühungen des Vierverbandes zur Wiederherstellung des Balkanbundes hinfällig zu machen. Angesichts der widersprechenden Meldungen hofft die Presse noch, daß das Abkommen noch nicht geschlossen sei, auch nicht geschlossen werde. Sie vermeidet in dieser Erwartung Bulgarien gegenüber Stellung zu nehmen. Immerhin betont die Presse mit einem gewissen Unwillen, daß Bulgariens Haltung zum mindesten zweideutig und unaufrichtig sei.

Die Italiener vom Stilfserjoch vertrieben.

⊡ Berlin, 30. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Innsbruck wird gemeldet: Wie die neuen Tiroler Stimmen berichten, sind die Italiener vom Stilfserjoch vollständig vertrieben, sodaß heute der Paß ganz in unserem Besitze ist. Unsere Truppen haben die Italiener vom Stilfserjoch verjagt und ihm auch den Scorlozzoberg abgenommen, der bisher die Paßhöhe beherrschte. Damit ist die Dreisprachenspitze, die bisher die Grenze von Tirol, der Schweiz und Italien bildete, zur Zweisprachenspitze geworden.

Kriegs-Kornfranck ist ein sehr guter und billiger Ersatz für Bohnenkaffee. Das Pfund-Paket kostet 50 Pf. Kriegs-Kornfranck ist ausgiebig u. gut bekömmlich

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Der Kampf ums Geld.

Neben den Kämpfen auf den Schlachtfeldern geht ein nicht minder erbitterter Kampf ums Geld. Die heutige Kriegsführung verschlingt so ungeheure Summen, daß ihre Deckung überall die größten Anstrengungen erfordert. Die Zentralmächte sind dabei in der glücklichen Lage, ihren Geldbedarf im Inlande decken zu können. Auch unsere in diesen Tagen zur Ausgabe gelangende dritte Kriegsanleihe wird vom heimischen Geldmarkt übernommen werden, obgleich natürlich auch das neutrale Ausland die Möglichkeit haben wird, sich an der Zeichnung zu beteiligen. Hier ist von irgend einem Kampf ums Geld keine Rede. Die neue 5-prozentige, zu einem Kurse von 99 Prozent zur Ausgabe gelangende und bis zum 1. Oktober 1924 unkündbare Kriegsanleihe ist ein so vorzügliches mündelsicheres Anlagepapier, daß es ihrer Anpreisung garnicht bedarf. Ein jeder, ders irgend kann, wird sich aus wohlverstandenem eigenen Interesse an der Zeichnung beteiligen. Man kann der Anleihe daher schon jetzt einen sicheren Erfolg voraussagen. Je mehr wir unsere Kräfte anspannen, um so größer wird dieser Erfolg werden, um so deutlicher werden unsere Feinde empfinden, daß wir auch finanziell unbesiegbar sind.

Von sich selbst können sie das nicht mehr behaupten. Der innere Markt beginnt bei ihnen zu versagen. Selbst die zweite englische Kriegsanleihe war sicherlich kein Erfolg. Die Folge ist die Suche nach auswärtiger Hilfe. Helfen können nur die Vereinigten Staaten, denen man an Kriegslieferungen aller Art so viel zu verdienen gab. England, Frankreich, Italien, Rußland — alle möchten sie beim Onkel Sam Kredit haben. Der läßt sich umwerben und stellt immer härtere Bedingungen. Unter den Verbandsmächten wird der Kampf ums Geld immer heißer. Rußland bekommt vorläufig nichts und dringt daher darauf, daß England und Frankreich ihm Bürgschaft leisten für einen Kredit in Amerika. Um aber den dringendsten Bedarf zu befriedigen, muß es seine Notenpresse erneut in Tätigkeit setzen. Eine ganze Milliarde russischer Papierrubel soll den inneren Markt überschwemmen. Daß damit die Entwertung des Rubels reißend vorwärts schreitet, ist nicht zu vermeiden. Schon finden sich Stimmen, die für einen Zwangskurs eintreten.

Unter welchen Bedingungen Frankreich zuletzt in Newyork Kredit bekam, ist nur zu bekannt. Sie waren so beschämend, daß die Republik einen Strohmann vorschob, um nicht vor aller Welt den Amtssiegel unter das Mißtrauensvotum für seinen Kredit zu setzen.

Von der italienischen Anleihe in den Vereinigten Staaten hört man nichts weiter. Wahrscheinlich wird daraus nichts werden.

Auch die englische Anleihe von 3 Milliarden Franken, die dem Sterlingkurs in Newyork aufhelfen sollte, ist nach einer Meldung der Neuen Freien Presse an dem Widerspruch Wilsons gescheitert. Aus Paris wird dagegen gedrahtet, daß sich der englische und französische Delegierte Anfang dieser Woche nach Amerika begeben, um dort festzustellen, unter welchen Bedingungen den beiden Regierungen von den Vereinigten Staaten die notwendigen Kredite eingeräumt werden. Das scheint das vorläufige Ergebnis der Konferenz zwischen dem englischen und französischen Finanzminister zu sein.

Wir können ruhig abwarten, ob der Widerspruch Wilsons auch weiter grundsätzlicher Art sein wird, oder ob es ihm bloß darauf ankam, günstigere Bedingungen herauszuschlagen.

So weit ist der Kampf ums Geld beim Vierverband jedenfalls gediehen, daß England und Frankreich unter Ausschaltung Rußlands und Italiens gemeinsam in Newyork sondieren. Erst wenn sie für sich den so „notwendigen" Kredit erreicht haben, wird auch Herr Bark an einer weiteren Konferenz, die Anfang September in London stattfinden soll, teilnehmen dürfen. Das ist weder ehrenvoll, noch verspricht es einen Erfolg. Aber so ist es allen gegangen, die sich ins Schlepptau der englischen Selbstsucht begeben haben.

*

Lyon, 28. August. (WTB. Nichtamtlich.) „Republicain" meldet aus Paris: Anfangs nächster Woche begeben sich der englische und französische Delegierte nach Amerika, um dort eine Untersuchung anzustellen, unter welchen Bedingungen den beiden Regierungen von den Vereinigten Staaten die notwendigen Kredite eingeräumt werden. Die nächste Konferenz der Finanzminister Englands, Frankreichs und Rußlands findet Anfang September in London statt. Hierbei sollen die in Boulogne getroffenen Abmachungen erweitert und ergänzt werden.

Die Frage der Mindestpreise für Wertpapiere in England.

Die „Morning Post" vom 23. 8. sagt in ihrem Handelsteil: Die Londoner Börse war am 21. geschlossen. Wenn sie offen gewesen wäre, würde eine vorherrschend schwache Stimmung wegen der letzten russischen Nachrichten zu befürchten gewesen sein.

Während der letzten Tage scheint eine neue Agitation innerhalb der Börse eingesetzt zu haben, um eine baldige Revision der Mindestpreise für Wertpapiere durchzusetzen. Das Blatt hält aber die Zeit für nicht günstig, wenn es auch dafür ist, daß hier sobald als möglich, völlige Freiheit im Börsenhandel eingeführt werde. Da aber die Sache so lange liegen blieb, sollte die Frage der Revision oder Abschaffung der Mindestpreise aufgeschoben werden, bis ein wirklich in jeder Hinsicht geeigneter Augenblick gekommen ist.

Erweiterung des Notenkontingents der Russischen Staatsbank.

In der Budget- und Finanzkommission der Duma wurde nach „Rjetsch" vom 20. 8. das Projekt unter Erweiterung des Notenkontingents der russischen Staatsbank angenommen, aber mit Herabsetzung des Betrages, so daß nicht 1,2, sondern nur 1 Milliarde Rubel neu emittiert werden soll. Der Finanzminister akzeptierte dies auch.

Zentralausschußsitzung der Reichsbank.

In der Sitzung des Zentralausschusses am Samstag gab der Präsident des Reichsbankdirektoriums, Dr. Havenstein, eine kurze Uebersicht darüber, wie die Verhältnisse bei der Reichsbank sich seit der im vergangenen Monat abgehaltenen Zusammenkunft des Zentralausschusses gestaltet haben. Der Präsident bezeichnete die Entwicklung als nach wie vor überaus befriedigend.

Märkischer Bankverein, A.-G. in Liquidation Gevelsberg W.

pl. In der heutigen Generalversammlung war ein Aktienkapital von 1 021 000 M. vertreten. Im Bericht der Liquidatoren wird ausgeführt, daß auch die Gesellschaft durch den Krieg starke Verluste erlitten habe. Die Debitoren gingen um ungefähr 47 000 M. und die Grundstücksschulden um ungefähr 35 000 M. zurück, während sich die Hypothekenschulden um 12 000 M. erhöhten. Die Verpflichtungen der Gesellschaft haben sich weiter verringert, dagegen ist der Hauptverlust auf 1 735 698 M. gestiegen, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Amsterdamer Effektenbörse.

Scheck Berlin 50.15—50.65 (50.15—50.65), Scheck London 11.58 [?]—11.68 [?] (11.59 [?]—11.68 [?]), Scheck Paris 41.90—42.40 (42.05—42.55), Scheck Wien —.——.— bis (—.——.—).

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 28. Juli.

	28.	27.		28.	27.
2½% Engl. Konsols	65 [?]	65 [?]	Pennsylvania	57 [?]	57 [?]
5% Argentinier	98 [?]	98.—	Southern Pacific	94 [?]	94 [?]
4% Brasilianer	—.—	41 [?]	Union Pacific	137 [?]	137 [?]
4% Japan. v. 1899	66.—	—.—	Steels	82.—	81 [?]
3% Portugiesen	53.—	53 [?]	Anaconda Copp.	7 [?]	7 [?]
5% Russen v. 1906	—.—	92 [?]	Rio Tinto	54.—	53 [?]
4½% Russen v. 1909	—.—	—.—	Chartered	10/1	10/1
Baltimore and Ohio	87 [?]	87 [?]	De Beers	12 [?]	12 [?]
Canadian Pacific	162 [?]	161 [?]	Lena Goldfields	1 [?]	1 [?]
Erie com.	30 [?]	30 [?]	Randmines	4 [?]	4 [?]
National Railway of Mexico	—.—	—.—	Privatdiskont	—.—	4 [?]
			Silber	—.—	23 [?]

New-Yorker Effektenbörse.

WTB. Newyork, 28. August. Der Wochenschluß war weniger lebhaft als in den Vortagen. Das Geschäft beschränkte sich in der Hauptsache auf Umsätze von Industrialpapieren und Kupferwerten, während Eisenbahnaktien so gut wie gar nicht gehandelt wurden. Der Schluß war uneinheitlich.

Eisenbahnaktien vorwiegend um Bruchteile eines Dollars niedriger. Bethlehem Steels gewannen 1 Dollar; Kupferwerte bis 1½ Dollar.

New-Yorker Effektenbörse.

NEWYORK, 28. Aug. (Devisenmarkt.)

	28.	27.
Tendenz für Geld	nom.	stetig
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	"	2—
Geld letztes Darlehen	"	2—
Sichtwechsel Berlin	81 [?]	81 [?]
Sichtwechsel Paris	5.98.50	5.98.50
Wechsel auf London (60 Tage)	5.53.00	4.59.—
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.63.75	4.63.65
Silber Bullion	46 [?]	47 [?]

NEWYORK, 28. Aug. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	28.	27.		28.	27.
Atch. Top. Santa Fe 4% conv. Bonds	101 [?]	102—	Miss. Cans. Tex. c.	7 [?]	7 [?]
Balt. Ohio 4% Bds.	86 [?]	86 [?]	do. do. pr.	17—	—
Ches. Ohio 4½ Bs.	74—	74 [?]	Missouri Pacific	3 [?]	4—
North. Pac. 3 Bds.	62 [?]	62 [?]	Nat. Railw. of Mex.	5—	5—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	89 [?]	89 [?]	New York Centr. c.	90 [?]	90 [?]
St. Louis and St. Francr. pr. 4 Bds.	66 [?]	66 [?]	do. Ont & West c.	25 [?]	25—
St. Louis S. F. 5 Bd.	44 [?]	44 [?]	Norfolk & West. c.	107 [?]	107—
South. Pacific c 4 1929 M S	80 [?]	80 [?]	Northern Pacific c.	108 [?]	107 [?]
Union Pacific 1 st. Mt. 1947 4 Bonds	90—	89 [?]	Pennsylvania com.	108 [?]	108 [?]
United States 2 Bds.	97—	97—	Reading com.	146 [?]	143—
United States Steel Corp. 5% Bonds	102 [?]	102 [?]	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	20 [?]	21 [?]
Atch. Top. Santa Fe com.	101 [?]	101 [?]	Rock Island com.	[?]	—
do. pref.	98—	—	Chic. Rock Isl. forrf.	[?]	—
Baltimore and Ohio	81 [?]	82—	Southern Pacific	93 [?]	89 [?]
Canada Pacific	151 [?]	151 [?]	South. Railw. com.	13 [?]	13—
Ches. & Ohio c.	46—	45 [?]	South. Railw. pref.	48 [?]	48—
Chic. Milw. St. Paul c.	82 [?]	82—	Union Pacific c.	131—	130 [?]
Denver & Rio Gr.	4—	4—	Union Pacific pref.	81 [?]	81 [?]
Erie com.	28 [?]	28 [?]	Wabash pref.	[?]	[?]
Erie 1st pref.	43 [?]	43 [?]	West Maryland com.	27 [?]	—
Erie 2nd pref.	34 [?]	—	Americ. Can com.	60 [?]	—
Great North. pref.	118 [?]	118—	do. do. pref.	103 [?]	—
Gr. North. Ore Cert.	43	43 [?]	Americ. Locom. c.	55 [?]	—
Illinois Centr. com.	101—	102—	Amer. Smelt. & Ref. c.	81 [?]	81 [?]
Interborgh. Metrop.	20 [?]	21 [?]	do. Sugar Ref. c.	110—	—
do. pr.	76—	—	Anac. Copp. Min. c.	74 [?]	74 [?]
Kansas City and Southern	26 [?]	—	Bethlehem Steel	255—	269—
do. pref.	57 [?]	—	Central Leather	41 [?]	—
Lehigh Valley com.	142—	142 [?]	Consolidated Gas	127—	127—
Louisv. u. Nashv.	115—	114 [?]	General Electr. c.	175 [?]	175 [?]
			Mexic. Petroleum	75—	—
			National Lead	74 [?]	74 [?]
			Unit. Stat. Steels c.	76 [?]	76 [?]
			Unit. Stat. Steels pr.	112—	111 [?]
			Utah Copper com.	58 [?]	56 [?]
			Virgin. Car. Chem. c.	40 [?]	—
			Sears Roebuck com.	137—	—

Handel und Industrie.

Die Mühlenbedingungen der R. G.

In Nr. 414 teilten wir in einem längeren Artikel mit, daß in dem neuen Vertrage zwischen der Reichsgetreidestelle und den Mühlen keine einheitlichen Mahl- und Schrotlöhne vorgesehen seien, diese vielmehr um so niedriger seien, je stärker die Mühlen im Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt werden. Hierzu ist ergänzend zu bemerken, daß nach dem jetzt vorliegenden Vertrage der Mahllohn gestaffelt wird nach der Größe der Mühle und nach dem Beschäftigungsgrade, bei welchem jedoch auch die anderweitigen, nicht von der R.-G. ausgehenden Mahlaufträge mitrechnen. Diese Mahllöhne sind außerordentlich verschieden. Eine Mühle mit Tageserzeugung von über 250 t erhält bei 85 bis 100 Prozent Jahresbeschäftigung für die Tonne 11 M., eine solche bis 49 t Tagesleistung 16 M., eine große Mühle bei Jahresbeschäftigung von nur 15 bis 25 Prozent 31 Mark, eine kleine 36 M., so daß also von einem einheitlichen Satz keine Rede ist. Zunächst wird der Mühle der niedrigste Mahllohn gutgeschrieben; die Abrechnung erfolgt nach Schluß des Geschäftsjahrs. Zwischen Mahllöhnen und Schrotlöhnen ist fortan ein Unterschied von 2.— Mark, um welche die letztern niedriger sind.

Brauereien und Gerstenversorgung.

Nachdem gesetzlich festgelegt ist, daß die Kontingentierung der Brauereien auf 60 Prozent ihrer normalen Erzeugungsmenge bis zum 31. Oktober 1916 bestehen bleibt, wird jetzt, wie Berliner Blättern geschrieben wird, die Feststellung der einzelnen Kontingente von der Reichsfuttermittelstelle unter Mitwirkung der Steuerbehörde vorgenommen, welche die Höhe des Kontingents den einzelnen Brauereien mitteilt. In gleicher Höhe werden die dazu nötigen Bezugsscheine ausgestellt, und zwar nach dem Umrechnungssatze von 100 zu 133⅓, d. h. für 100 kg Malzverbrauch wird ein Bezugsschein für 133⅓ kg Gerste ausgegeben. Diese Bezugsscheine werden nicht den einzelnen Betrieben, sondern der Gersten-Verwertungs-Gesellschaft zugeteilt, der die Versorgung aller Gerste verarbeitenden Betriebe auf Grund der in ihrer Hand befindlichen Kontingentscheine obliegt. Zu diesem Zweck kauft die Gesellschaft mit Hilfe von mehreren hundert Kommissionären aus dem Gerstenhandel, die sich aus allen Teilen Deutschlands zusammensetzen, die benötigten Qualitätsgersten auf und gibt sie nach Maßgabe der Abrufe auf Kontingentscheine ab. Die Gesellschaft, die keine Erwerbsgesellschaft ist und etwaige Ueberschüsse auf die Bezüge der Abnehmer verteilen wird, ist ausschließlich auf Barverkehr angewiesen. Diejenigen Brauereien aber, die aus Mangel an Lagerräumen oder Kreditgewährung usw. nicht direkt mit der Gesellschaft in Verbindung treten können, haben unter Mitwirkung von Gerstenhändlern Gelegenheit, durch sie ihre Gersteneinkäufe zu tätigen; der Händler erhält dafür für seine Bemühungen eine Gebühr von 3 Mark bis 10 M. für 1000 kg bei einer Kreditgewährung bis zu sechs Monaten und einem Zinssatze bis zu 5 Prozent, während der Gersten-Verwertungs-Gesellschaft bei einem derartigen Bezuge eine Kommissionsgebühr von 3 M. bis 1000 kg zu entrichten ist. In gleicher Weise ist durch die Möglichkeit der Uebertragung von Kontingentscheinen auf Mälzereien auch denjenigen Brauereien die Malzbeschaffung möglich, die nicht selbst mälzen. In jedem Falle kann der Einkauf von Qualitätsgersten nur auf Grund einer Kontingentabschreibung bei der Gersten-Verwertungs-Gesellschaft erfolgen.

Stahlwerk Becker, A.-G. Willich bei Krefeld.

pl. In der heutigen Generalversammlung war ein Kapital von 6 101 000 M. mit 68 Stimmen vertreten. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf 25 Prozent gegen 12 Prozent im Vorjahr festgesetzt. Zur Angelegenheit der amerikanischen Gesellschaft wurde mitgeteilt, daß bei der Uebertragung der Aktien den Interessen des Willicher Werkes in bester Weise entsprochen worden und daß auch weiterhin die Führung der amerikanischen Geschäfte ausschließlich nach Anweisung von Willich sichergestellt worden sei, daß ferner die für die Kapitalszinsen der amerikanischen Obligationsanleihe auch bei voller Inanspruchnahme ohne Heranziehung eines aktiven Bilanzpostens gedeckt wären. Daß das amerikanische Werk nicht an solche amerikanischen Firmen verkaufe, die an den Lieferungen von Kriegsmaterial an unsere Feinde beteiligt wären, sei selbstverständlich. Bezüglich der Abschreibungen bemerkte die Verwaltung, daß einschließlich der diesjährigen Abschreibungen ein Drittel der gesamten Anleihe innerhalb fünf Jahren abgeschrieben worden seien. Hinsichtlich der Anregung, an Stelle der hohen Dividende eine gründliche Konsolidation des Werkes vorzunehmen, glaube die Verwaltung feststellen zu müssen, daß nach Genehmigung der vorliegenden Bilanz die im Laufe der Zeit angesammelten offenen und stillen Reserven die Summe des Aktienkapitals von acht Millionen Mark übersteige. Die Gesellschaft habe sich durch Beteiligung an einer Erzgesellschaft die Verfügung über beträchtliche Mengen eines Legierungsmetalls gesichert, welche wegen der Grenzsperre aus dem Ausland nicht mehr ausgeführt werden können, welche heute um mehr als das zehnfache des im Frieden üblich gewesenen Preises gestiegen sei. Der Auftragsbestand, der schon bei Beginn des Geschäftsjahres ein außerordentlich guter war, sei inzwischen durch sehr große Bestellungen noch vermehrt worden, man glaube, für das laufende Jahr ein mindestens gleich gutes Ergebnis vorlegen zu können. Die Höhe der Guthaben im feindlichen Auslande gab die Verwaltung mit 1 500 000 Mark an, man habe von einigen der größten Schuldnern Informationen, aus denen hervorgehe, daß die Lage dieser Schuldner, welche vor Ausbruch des Krieges für ihre Verbindlichkeiten durchaus gut seien, durch den Krieg keinesfalls geschädigt worden seien.

Warenmärkte.

New-Yorker Warenmarkt.

Newyork, 28. August. (WTB.) Am Baumwollmarkt waren die Preise zu Beginn des Marktes gegen gestern höher auf ermutigende Kabelmeldungen, größere Lebhaftigkeit der Tätigkeit der Spinnereien in den Neu-England-Staaten, sowie auf ungünstige Witterungsberichte. Die Festigkeit der Lokomärkte, Abnahme der Vorräte, ungünstige private Nachrichten über die Ernte sowie die Erwartung eines ungünstigen Berichts der Regierung gaben weiteren Anlaß zu der festen Tendenz des Marktes. Schluß des Marktes fest. — Der Kaffeemarkt war auf leichte Abgaben matter. — Der Weizenmarkt war zu Beginn des Marktes und im weiteren Verlaufe willig und am Schluß des Marktes im Zusammenhang mit der Haltung des Chicagoer Weizenmarktes als behauptet zu bezeichnen.

NEWYORK, 28. Aug.

	28.	27.		28.	27.
Winter-Weizen: Aug.	114 [?]	112—	Baumwolle: Newyork loko	9.85	9.65
per Sept.	108 [?]	108 [?]	per August	—	0.00
per Dezb.	108 [?]	107 [?]	per September	9.73	9.46
Mais loko	nom.	nom.	per Oktober	9.80	9.65
Mehl spr. w.	4.95	unver.	per Dezember	10.03	9.84
Getreidefr. Liverpool	10—	unver.	per Januar	10.30	10.08
London	10 [?]	unver.	per März	10.78	10.28
Baumwolle: Ank. i. all. H.	4 000	3 000	Petroleum: raffn. i. cas.	9.75	unver.
in Golfhäfen	1 000	6 000	stand whit.	7.50	unver.
im Innern	1 000	2 000	in tanks	4.00	unver.
			Cred. Balan.	1.35	unver.

Newyork, 28. Aug. (Kaffee.) No. 7, loko 7 [?], per Sept. 6.17 per Dez. —.—, per Jan. 6.46, per März 6.31, per Mai 6.62.

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 28. Aug.

	28.	27.		28.	27.
Weizen Sept.	97 [?]	97 [?]	Schweine: schwere	7.50—	7.05—
Dezb.	96 [?]	95 [?]	Speck	8.00-8.65	0.00-0.00
Mais Sept.	73 [?]	73 [?]	Schmalz: Sept.	13.60	8.02
Dezb.	63 [?]	63 [?]	Oktb.	8.15	8.17
Hafer Sept.	36 [?]	36 [?]	Pork: Sept.	13.60	13.62
Dezb.	—	—	Oktb.	13.77	13.77
Schweinezuf. i. West.	40 000	53 000	Rippen: Sept.	8.47	8.52
dv. Chicago	12 000	14 000	Oktb.	8.60	8.70
Schweine: leichte	7.75	7.70			

Chicago, 28. August. (WTB.) Der Weizenmarkt war anfänglich williger auf unbefriedigende Exportnachfrage. Späterhin war die Tendenz fester auf geringe Zufuhren aus dem Innern, auf den ungünstigen argentinischen Wochenbericht, große Verschiffungen, ferner, da die Mühlen in Minneapolis lebhaften Begehr zeigten. Dann war die Tendenz wieder williger auf ungünstige Witterungs- und Ernteberichte sowie auf lokale Abgaben. Am Schlusse des Marktes war die Tendenz als behauptet zu bezeichnen. — Der Maismarkt eröffnete bei fester Tendenz auf Meldungen kleiner Vorräte, kleine Zufuhren aus dem Innern, Deckungen sowie auf die Ankündigung kälteren Wetters. Schluß des Marktes behauptet.

Londoner Müllermarkt.

London, 27. August. (WTB.) Englischer Weizen ruhig; ausländischer träge und abgeschwächt. Hardwinter 56/-.

Londoner Metallmarkt.

London, 27. Aug. Kupfer: Kassa 71 [?], 3 Monate 72 [?], Elektro per Kassa 82 [?], 3 Monate —, Best-Selected p. Kasse —, 3 Monate —.—. Zinn per Kasse: 152 [?], Monat Septbr. 154.—, Blei loko Sept. per Kasse 22 [?], Zink: per Kasse 70.—, August 55.—. Antimon —.—. Quecksilber —.—.

Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow, 27. Aug. Roheisen per Cassa 65 [?], per 1 Monat 65/6, per 3 Monat —.—.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 30. Aug. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Die „Times" melden aus Toronto, daß infolge des Getreideausfuhrverbotes nach neutralen Ländern ein starker Preissturz eingetreten sei.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 28. Aug. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar —.—, Bingen —.—, Mainz-Gustavsburg 0.00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.90, Mannheim 0.80, Karlsruhe 0.95, Lauterburg 1.05, Straßburg i. E. 1.20. — Schlepplöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0.58—0.00, Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 0.80-0.00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00—0.00, Mannheim 0.96—0.00, Karlsruhe 0.00, Lauterburg 0.00, Straßburg i. Els. 0.00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2.15-1.85, Arnheim 0.00-0.00, Utrecht 2.35-2.30 —, Gouda 0.00, Leiden 2.35—2.40, Schiedam 3.05—0.00, s'Gravenhage 1.70, Zeeland 2.10, Zevenbergen 2.15—.—, Doesburg 1.35—0.00, Langstraat 0.00, Friesland 0.00-0.00, Brüssel 0.00, Rotterdam 2.10—0.00, Leerdam 1.40, s'Bosch 0.00—0.00, Breda 0.00, Amsterdam 1.20, Steenbergen 2.35—2.40.

Wasserwärme des Rheins am 30. Aug. 16° R., 20°C
Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Aug.

Pegelstation vom Rhein	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.25	2.18	2.10	2.30	2.02	2.02	Abends 6 Uhr
Kehl	3.08	2.99	2.91	3.00	3.03	2.78	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.77	4.62	4.53	4.67	4.38	4.34	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.00	3.95	3.80	3.92	3.59	3.53	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.30	1.33	1.27	1.12			F.-B. 12 Uhr
Caub	2.38	2.43	2.34	2.42			Vorm. 2 Uhr
Köln	2.15	2.15		2.18			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.87	3.90	3.75		3.57	3.45	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.34	0.26	0.35		0.27	0.32	Vorm. 7 Uhr

*) Regen + 13°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlag. Liter p. qm
29. Aug.	Morgens 7	749.8	17.2	S 3	
29. "	Mittags 2	749.8	20.0	S 5	
29. "	Abends 9	750.3	17.8	still	
30. Aug.	Morgens 7	750.3	12.1	S 2	

Höchste Temperatur den 29. Aug. 21,2°. Tiefste Temperatur vom 29.—30. Aug. 12.0°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Unterricht

Erziehungsheim (Realschule) von Dr. Plähn.
Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).
Einzige Privatschule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einj.-freiw. Militärdienst (Reife f. Obersekunda) auszustellen. **Dr. Plähn.**
Beginn des neuen Schuljahres: 28. September. 1:300

Meine Privatkurse in
Stenographie
Maschinen- und Schönschreiben beginnen täglich. Unterrichtsdauer ca. 2 Monate. Mässiges Honorar.
Erfolg garantiert.
Spezial-Kurse zur Weiterbildung auch für Schüler die nicht bei mir gelernt haben. Tages- und Abend-Kurse 41470
Näheres jederzeit durch E. Weis, Bismarckplatz 19.

Damen u. Herren jed. Alters werden gründlich und praktisch für den kaufmänn. Beruf ausgebildet. Beginn neuer Kurse 1. Septbr. Einzelfächer täglich. Prospekte u. Auskunft kostenlos durch Dr. phil. Knoke, staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften.
Handels-Lehranstalt „Merkur"
Tel. 3070 Mannheim P 4, 2

Vermischtes

Töchterheim Luisenhaus II Bingen a. Rh., Rochusberg am Walde, gegenüber dem Niederwalddenkm. Haush., Wissenschaften, Gymnastik. 16618

In herrlich gelegenem **Schwarzwaldort** (Murgtal) finden Erholungsbedürftige (auch Frauen mit Kindern) gute Aufnahme zu 3 Mark pro Tag. Näh. Fr. Hetzel Nr. 20 Scheuern, Gernsbach, Murgtal.

Noch an **6 Pianos** in Miete bei **Heckel, O 3, 10.** 50556

Von der Reise zurück! Empfehle mich ferner im Anfertigen von Polstermöbel, Matratzen usw. Tapezieren von Zimmern. Wilhelm Glaser. Tapeziergeschäft Waldhofstraße Nr. 5. Postkarte genügt. 8085

Max Hankh N 3, 13b entfernt persönlich durch neues Verfahren Hühneraugen, Hornhaut u. schmerz- u. gefahrl. 37999

Die schicke Dame, die Wert darauf legt, ihre Blusen (ob Seide, ob Baumwolle) stets so zu tragen, als wenn sie eben angefertigt wären, wasche diese, wie auch Stickereien, Spitzen, Tüll, farbige Herrenwäsche und alle anderen zartfarbenen Stoffe mit Iris-Spänen. Paket 25 ₰ in den Drogen- und Seifenhandlungen. 42190 Für den Großhandel: Fritz Bräutigam, Hannover

Backofen-Neubauten Backofen-Reparaturen werden vorgenommen von 38491 Joh. Jul. Rausch Backofenbaugeschäft Ludwigshafen a. Rh., Schillerstr. 45. Tel. 631.

Tapeten in groß. Ausw. incl. Aufstecken pro Zimmer von Mk. 12.— an. 52932 Auch, G 3, 16. Tel. 5139.

Erfahrener Buchhalter bank- u. bilanztechn. gebild. sucht für Abendstund. einschläg. Arbeiten, evt. auch kaufm. Unterricht. Gefl. Anerbieten unt. Nr. 8410 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Empfehle meine **Nähschule im Weißnähen** aller Art bei gründlichem Erlernen. Tages- und Abendkurse. — Eintritt am 1. u. 15. jeden Monat. Nähschule Weidner U 5, 24.

Hiesiges Vereinslazarett bittet um Ueberlassung eines **Krankenfahrstuhls** und **Laubsägekasten.** Zuschr. unter Nr. 58550 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tel. 1418 **Edelmann O 4, 2.** Erstkl. Fahrräder Marke Adler etc. Nähmaschinen, Pneumatic **Reparaturen** prompt und sachgemäß. Geschäftsräder auch leihweise im Abonnement.

Von heute ab empfehle täglich meinen prima **süßen Apfelwein** Liter zu 28 Pfg. Apfelwein-Kelterei R. Schaufelberger Kleine Wallstadtstraße 16.

Privat-Handarbeits-Schule Geschw. Schmitt, K 2, 5 Vollkommene Ausbildung in Weiß- und Maschinennähen, Weiß- und Buntsticken, Zuschneiden, Flicken, Anfertigen v. Blusen sowie in allen modernen Handarbeiten. 8278 Eintritt jederzeit.

Ein **Kind** wird in gute Pflege angenommen. Zu erfragen Pestalozzistr. 37 2. Stock links. 8380

Ankauf

Gut erhaltener moderner **Schreibmaschinentisch** mit Seitenschrank zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 8390 an die Geschäftsstelle.

Standuhr eiche gewählt, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 8417 an die Geschäftsstelle.

Elegant. Speisezimmer zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Angebote bef. d. Geschäftsst. d. Bl. u. Nr. 58518.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Frau Mantel, G 3, 2.

Ankauf

Alt-Kupfer, Messing, Zink und Blei auch wenn beschlagnahmt, selbst kleinste Mengen, kaufe ich für Heereslieferungen zu gesetzlichen Höchstpreisen **gegen bar.** Ablieferung erbitte ich in meinem Lager **Q 5, 16;** auf Wunsch wird auch jedes Quantum abgeholt.
Telefon 1386 **Wilhelm Kahn.** 42304

Achten Sie darauf gefl. meine geehrten Kundschaften bitte! Die genausten Tagespreise für **Lumpen, Eisen, Neutuch-Abfall, Flaschen u. a. Keller- u. Speicher-Gerümpel, Kleider u. Schuhe** bezahlt **der fliegende G. Wachtel, K 4, 4.**
NB. Waren die mir gebracht werden, zahle besonders hoch. Auch Postkarte genügt. 8094

Feldgrau
Tuchabfälle . . . . zahle per kg Mk. 1.20
Alte wollene Strümpfe 1.50
Lumpen, besonders hohe Preisen.
Alte Gummi-Autoschläuche . . . . 6.—
Fahrrad-Schläuche 2.50
Für sämtliche Metalle zahle höchste Kriegspreise.
Jedes Quantum wird abgeholt. 42207
A. Buka, Dalbergstr. 7, Hinterh. 1. St.

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel. Postkarte oder Tel. 7046. Schwetzingerstraße 149. M. Goldberg. 50507

Der größte Zahler Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-**Kleider** Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Hausgegenstände, jeden Posten Möbel etc. **Kissin, T 1, 10** Telephon 2706.

Ankauf von: Lumpen, Eisen, Metall, Keller- u. Speicherkrempel u. bes. für Neutuchabfälle zahle ich die höchsten Tagespreise. 58279 **J. Borustein — J 3, 14 —** Jed. Posten wird abgeholt.

Einstampfpapier unter Garantie des Einstampfens. Alt-Eisen u. Metalle, Neutuch- und Woll-Abfälle, Lumpen u. Transmissionsseile kauft **August Fischer** Schwetzingerstraße 164, Telephon 2189.

Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Zahngebisse, gebrauchtes Möbel, kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preisen. 50030 Frau Starkand, T 2, 8.

Getragene Kleider Schuhe, Stiefel kauft **zu den höchsten Preisen** Brum, T 2, 16, part. 52901

Ein Käufer von **altem Gold und Silber** zu höchsten Preisen. 52520 S. Strauß, Uhren u. Goldwaren, Q 1, 8, Breitestr.

Einstampfpapier (u. Gar. des Einstampfens), altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, u. Champagner Flaschen kaufe 52387 **S. Zwicker, G 7, 40.** Telephon 5485.

Verkauf

Zwei Geschäfte der Lebensmittelbranche in bester Lage Heidelbergs — in- und ausländischer Produkte — wegen Personalmangel zu verkaufen oder kommissionsweise abzugeben. 8377 **Juan Pagés,** Spanische Weinhalle, Heidelberg.

Kleiner **Kassenschrank** abzugeben. 58257 D 1, 3, Hinterh. part.

Neue Möbel Herren-, Schlaf-, Küche, Betten, Schränke, Tische usw. sehr billig zu verk. Alles ist nur solide Arbeit und dauerhafte Ware. Näh. bei Gg. Stammnitz, Akademiestr. 11, part.

Zu verkaufen: Gut erhalt. Nähmaschine, Großer amerikanischer Eisschrank 58694, Vorplatzmöbel m. Spiegel und Truhe, 2 kombinierte Lüster, 1 Gasbadeofen m. Wanne. Näh. **Luisenring 6.**

Gebr. Schreibmaschine tadell., bill. zu verk. Zuschr. u. P. 1266 an D. Frenz, Mannheim. 1464

Neue Möbel!

Zimmertische	7
Vorplatzmöbel	18
Schreibtisch mit Dach	36
Trumeau	29
Taschendiwan	50
Kleiderschrank, poliert	50
Sofaumbau	65
Diplomatenschreibtisch	70
Spiegelschrank, 2tür.	75
Moderne Küche	125
Nußbaum Büfett	150
Prachtv. Schlafzim.	225

Eventl. Umtausch gegen vorhandene Möbel.
Aberle, G 3, 19. 52540

Kompl. Mah.-Schlafz. mit Patentrost, Kapokmatr. Preis 450 M., Speisezim. mit 150 cm breitem Büfett 395 M. zu verk. 8307 M. Kästner, S 4, 28, part.

Schöner Bücher-**Kassenschrank** sehr viel Raum, billig abzugeben. 52258 D 1, 3, Hths. part.

Einige sehr schöne weiße **Kinder- und Korbwagen** billig zu verkaufen. 58194 Otto Albers, A 3, 7a.

Schlafzimmer in eiche, m. gr. Spiegelschr. komplett **Mk. 340.— L. Weinheimer** J 2, 8. 52982

Wegen Raummangel 1 Sofa, Stühle (gebraucht) 1 schöner, runder Tisch, 1 Kommode, bill. zu verk. (Biedermeier) Anzusehen Vorm. B 6, 2 2 Tr. 58587

Damenfahrrad zu verk. 8092 Q 3, 19, part. r.

Rollpulte Büro-Möbel Kontor-Einrichtungen (auch gebraucht) Größte Auswahl Billigste Preise **Aberle, G 3, 19** 50738

Fahrräder mehr. gebr. Nähmasch.- u. Fahrrad-Reparaturwerkstätte Pister — Teleph. 4821, Lange Rötterstraße 16. 58401

Hochfeines, schwer Eichen, modernes 58307 **Speisezimmer** wenig gebraucht, so gut wie neu, komplett zum Spottpreis M. 600.— zu verkaufen. Hochf. Herren- u. Schlafzimmer spottb. Möbelhaus Weidmann, L 13, 24, am Bahnhof, kein Laden.

Salonpianino, la. Fabrikat, wenig gespielt, prachtvoller Ton, 5 Jahre Garantie, statt Mk. 700.— für Mk. 400.— abzugeben bei Sieting, C 7, 6. 54001

1 fast neuer **Kassenschrank** billig zu verk. Anzusehen 58626 C 3, 10, 1 Tr.

Fahrrad erhalten, gut mittlere Größe gesucht. Rheindammstr. 7, 4. Stock. 8069

Ferkel u. Läufer, ca. 90 Stück, 10—20 Wochen alt, preiswert abzugeben. **Schowalter,** Rosenhof, Ladenburg. 58400

Total-Ausverkauf!

Sämtliche Damen-Konfektion bester Verarbeitung verkaufe ich wegen Aufgabe des Geschäfts zu Schleuderpreisen.

Seltene Gelegenheit.

Weiße Blusen aus Voile, Batist mit und ohne Handstickerei — **88 Pf.**
Gruppe I 9.75, Gruppe II 5.50, Gruppe III 2.50, Gruppe IV . . . .
Wert bis 19.— Mk. das Stück

Weiße Kleider aus Voile, Batist m. u. ohne Stickerei, auch Tüll-Kleider — **2.75**
Gruppe I 15.00, Gruppe II 9.75, Gruppe III 5.50, Gruppe IV . . . .
Wert bis 49.— Mk. das Stück

Seidene Blusen in schwarz und farbig. Kolossal billig.

Jacken-Kleider alle Farben u. Fassons, Jacken teils auf Seide — **12.50**
Gruppe I 25.50, Gruppe II 19.50, Gruppe III . . . .
Wert bis 60.— Mk. das Stück

Taillen-Kleider Restbestand in Wolle, Seide, Tüll, Musseline für Strasse und Gesellschaft — **5.50**
Gruppe I 19.75, Gruppe II 15.50, Gruppe III 9.50, Gruppe IV . . . .
Wert bis 60.— Mk. das Stück

Restbestand Modelle! Jacken-Kleider, Samt-Mäntel, Paletots, Morgenröcke, Sport-Jacken und Kostüm-Röcke **zu Schleuder-Preisen.**

Verkaufsbedingungen: Kein Umtausch, Keine Auswahl, Keine Aenderungen

Etagengeschäft für Damen-Konfektion
Kein Laden, Nur 1 Treppe — **Cahn D 1, 1** Paradeplatz.
Aufgang durch den Hausflur.

Stadtvertretung
Gegen Fixum und Provision wünscht erstes Haus der Büromaschinenbranche einen gewandten und repräsentationsfähigen Herrn zu engagieren.
Gebildeten Herren, an den Umgang mit ersten Firmen gewöhnt, bietet sich Gelegenheit zu dauernder und angenehmer Stellung. Kenntnis des Maschinenschreibens gewünscht, jedoch nicht Bedingung. Es werden nur solche Herren berücksichtigt, welche über ihre Leistungen als Verkäufer Zeugnisse beibringen können. Bewerbungen unter Angabe des Militärverhältnisses erbeten unter **J. O. 15425** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Stellen finden

Als Hausmeister wird ein älterer Schlosser (oder kinderloses Ehepaar) gegen freie Wohnung und Heizung etc. u. entspr. Vergütung gesucht. Zuschriften unter näherer Angabe der jetzigen Beschäftigung etc. unter Nr. 58690 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Ausläufer Radfahrer, tadellos, für sofort gesucht. **M. Hirschland & Co. P 3, 1.**

1 ordentl. Hausbursche (Radfahrer) gesucht. Hotel Ebel, O 3, 9/11.

Erfahrener **Maschinist** für Sauggasanlage, sowie tüchtigen **Bauschlosser** gegen hoh. Lohn sof. gesucht. Gebrüder Knauer, Waldhofstr. 130.

Tüchtige **Heizungsmonteure** und 58624 **Hilfsmonteure** gesucht. Angebote mit Zeugnissen an **Bechem & Post** Karlsruhe i. B. Eisenlohrstraße 8.

Fabrikgeschäft auf dem Lande sucht jüngere, tüchtige **Kontoristin.** Angebote unter Nr. 8413 befördert die Geschäftsst.

Für unser kaufm. Büro suchen wir zum baldigen Eintritt eine 58617 **Stenotypistin** welche in Stenographie, Maschinenschreiben perfekt und in anderen Büroarbeiten bewandert ist. Gefl. schriftliche Angeb. erbeten an die **Pfälz. Hartsteinwerke** G. m. b. H., Landau.

Eine tüchtige **Friseuse** sofort gesucht. Angeb. unt. 58636 a. d. Geschäftsstelle.

Eine geübte, besonders in medizinischen schriftlichen Arbeiten gewandte **Stenotypistin** für sofort gesucht vom **Reserve-Lazarett 6** (Lehrerseminar) **Heidelberg.**

Tücht. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten p. 1. Sept. ges. L 8, 5, 3. St. 58566

Tüchtiges **Alleinmädchen** welches selbständig und perfekt kochen kann und Hausarbeit verrichtet bei guter Bezahlung für sofort gesucht. 58641 Näheres zu erfahren B 1, 5, Puppgeschäft.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn, 15 J., O III Mittelschule, **Lehrstelle** zur kaufm. Ausbildung. Ang. unt. 58666 an die Geschäftsstelle.

Alleinsteh. bess. 48jähr. **Frau** sucht im Haush. od. zu Kindern bescheid. Stellg. 8422 Frau Kiem, F 7, 1.

Verheirateter militärfreier erfahrener **Buchhalter,** bilanzsicher, 1. langjähriger Praxis erfahrener Büroleiter sucht passende Stellung event. Interessebeteiligung als Angestellter an gesundem Unternehmen mit kl. Kapital. Angeb. unt. Nr. 8399 a. d. Geschäftsstelle.

Suche für jungen Mann Einj. Berechtigung kaufm. **Lehrstelle** Gefällige Zuschriften an **W. Leingang** Ludwigshafen a. Rh. Rottstr. 17, part.

Kaufm. Lehrstelle Suche für meine Tochter m. Realgymnasialbildung (Einjährigenberecht.) paß. Stelle in Mannheim oder Umgebung. Angeb. unter Nr. 58661 a. d. Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Verkäuferin Intell. Erschein., im Zuschneid. u. Bügelarbeit, gut Weißw. bewand. sucht Stell. Auch als **Lageristin** in jed. and. Branche. Zuschr. unt. Nr. 8397 an die Geschäftsst.

Tüchtige Verkäuferin f. Haushalt u. Küchenart. od. Schreibwar. usw. sucht per 1. Sept. Stellung. Zuschr. u. Nr. 8370 a. d. Geschäftsstelle.

Geb. alleinst. Witwe, Mitte der 50 Jahre, in Wirtschaft wie Küche bestbewand., von angen. Aeuß., sympath., wünscht Stellung als **Hausdame** bei alleinst. Herrn od. Dame. Suchende würde auch in einem Geschäft tätig sein. Angebote unt. Nr. 58629 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jg. alleinst. Frau im Nähen u. Bügeln gut bewandt, sucht tagsüb. Beschäftig., am liebst in Geschäftshaus. Angeb. u. Nr. 8382 a. d. Geschäftsstelle.

Jg. brav. Mädchen kinderlieb, das auch nähen kann, sucht pass. Stelle. Näh. Holzstraße 16, IV. bei Mealer.

Junges Mädchen vom Lande, im Haushalt erfahren, mit gut. Zeugn. sucht Stellung. 8420 Rheinhäuserstr. 78, 1 Tr. l.

MARCHIVUM

KRAMP

Spez.: **Gelegenheitskäufe**
Planken D 3, 7 2 Stockwerke

Billige Woche für praktische Stoffe

Schulstoffe Reinwollene für Mädchen in schönen Farben, einfarb. 1.35
Schürzenstoffe schwarz, doppeltbreit, für Mädchen . . . . . . nur 1.45
Karrierte Stoffe dunkle Schotten, schöne doppeltbreit . . . . nur 1.25
Blaue Stoffe für Schulkleider Ia. doppeltbr. Reinwolle 2.25

Blusenflanelle für Jungen, schön gestreifte, feste Meter 68 ₰
Hemdentuche weiss, feste Qualität. 68, 58, 48 ₰
Knabencheviot 140 breit reinwolle, marineblau, feste Ware Meter 3.25
Herbstmäntel- Stoffe für die Schule 130 breit reinwolle Meter 2.95

Neue Herbststoffe in Riesenauswahl

Jakob Scheps T 2, 9 T 2, 9
An- und Verkauf von gebrauchter Möbel, sowie auch ganze Einrichtungen zahle ich die höchsten Preise gegen Bring. Bedarf. 53636

Verkauf

Billige Möbel
Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere bis auf weiteres
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Küchen
sowie alle Arten
Einzel-Möbel
zu billigsten Preisen.
Weinheimer Möbelkaufhaus
Mannheim, J 2, 8
Coulanteste Bedienung.

Salon-Piano
gutes Fabrikat wenig gespielt. Flügelton, 8 Jahre Garantie, statt 750 Mk. für 450 Mk. abzugeben. 53625
W. Meyer, D 2, 10.

Bindegarn
bester Ersatz für Kordel, billigst abzugeben. Gefl. Anfragen unter Nr. 53635 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gr. Tisch, 1,60×1 m, fl. Aktenschrank, Stehpult mit Drehstuhl, Wandbrett 2 m, Leitern, Sackkarren, Eil. Gartenmöbel, Zim.-Gasofen 95×60, Füllofen, Leitern eil. Bank, Tisch u. Stühle, ferner 14 m Granitstein, 100 Kamineinden, Gerüststiele, Stangen, Balken, 1500 Verblendsteine blau 25×7×6, Wasserstein 80×50 feuerfeste Steine, Backsteine, Bodenplatten (Ton und Mosaik), Ziegel, 100 Verschluß-Flaschen.
Anzusehen 1–4, 7–8 Uhr U 5, 24, Hof. 8427

3 Fahrräder mit Freilauf 1 fertenl. Fahrrad mit Freilauf, 4 schöne Räder, weg. Umzug bill. abzugeb. Kronprinzstr. 19, Hof lks. I. (Gimerikön.) 8429

Liegenschaften

Baugelände
jetzt noch Obstgarten, Ia. Spekulationsobjekt, in vornehmer Lage Heidelbergs billig zu verkaufen. Nehme auch Hypothek in Zahlung, auch Tausch nicht völlig ausgeschlossen.
Angebote unter Nr. 53634 an die Geschäftsstelle.

Stellen finden

Tüchtiger, erfahrener
Heizer
womögl. gel. Maschinenschlosser, militärfrei, für d. Bedienung einer 100/150 PS. Gleichstrom-Heißdampf-Lokomobile p. sof. gesucht.
Fasig & Hahn
Kistenfabrik
Mannheim-Neckarau.
53629

Wir suchen für sofort einen tüchtigen, zuverläss.
Kutscher
„Olex"-Petroleumgesellschaft
Diffenéstraße 23.
53620

Zuverlässige ehrl.
Verkäuferin,
welche Kaution stellen kann, sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 8421

Schuhbranche.
Fachkundige erfahrene
Dame
zur Leitung eines Zweiggeschäftes sucht 53621
Schuh-Baum J 1, 1.

1 Spülmädchen
gesucht. 53622
Hotel National.

Gesucht z. sof. Eintritt
fleiß. einfache Person
z. Geschirrwaschen, ferner 1 tüchtiges einfaches 5363
Küchenmädchen
welch. schon i. Restauration od. Kaffeehaus tätig war.
Deutsches Teehaus O 6, 9.

Braves fleißiges
Mädchen
für häusl. Arbeiten ges. 53627 **F 4, 3,** 2 Tr.

Für den Vertrieb eines Kunstblattes für Mannheim und Umgebung eine
Kolportage-Buchhandlung
oder sonst geeignete **Person** gesucht.
Angebote unter Nr. 42 369 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tücht. Mädchen f. Hausarbeit tagsüber gesucht. 8424
B 5, 12, 2. Stock.

Per sofort suche ich jung. tüchtiges zuverlässiges
Mädchen
für Hausarbeit, die auch Liebe zu Kindern hat.
Frau Bergmann, N 2, 16.

Ein sauberes fleißiges
junges Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. 53630
Frau Heinr. Rhein, E 7, 15

Lehrlings-Gesuche

1 Volontär
1 Lehrling
aus guten Familien mit besten Schulzeugnissen geg. sofort. Vergütung gesucht.
Gebr. Wronker
S 1, 1, Marktplatz.
53628

Ich suche zum alsbaldigen Eintritt einen
Lehrling
womöglich mit Einj.-Freiw. Zeugnis.
B. Feith
Rohtabak. Telefon 489

Mietgesuche

Elegante vollständig möbl.
3 Zimmer-Wohnung
mit Küche p. sof. f. Kriegsdauer gesucht. Zuschr. unt. 53596 a. d. Geschäftsstelle.

Stellen suchen

Arbeiter, Witwer, sucht
dauernde Arbeit
ebenso Zimmer z. mieten.
J 3, 20, 1 Tr. **Spieß.**
8433

Bilanzsicherer Buchhalter
(Kriegs-Invalid) perf. in all. einschläg. Arbeiten sucht
dauernde Stellung
Zuschr. unt. Nr. 8430 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Läden

K 2, 33
Laden mit Wohnung
zu vermieten. Näh. dal. im Laden oder **Augusta-Anlage 14.** Tel. 1366. 49188

Laden
P 4 Nr. 2
Nähe der Planken sof. zu verm. Näh.
Leon, 8425
Rich. Wagnerstr. 13.

Schöner mod. Laden
in verkehrsreicher Lage (Nähe Planken), für jedes Geschäft geeignet sof. zu verm. Zuschr. unter Nr. 49174 an die Geschäftsst.

Lindenhofstr. 49 Laden m. Wohn. i. g. Lage bill. zu verm. 7550 Zu erfragen im 2. Stock.

Mietgesuche

Größeres Haus oder Magazin
mit Toreinfahrt, inmitten der Stadt, zu mieten gesucht. 42344
Leo Breidenbach
Rosengartenstraße 30. Ruf 5134.

Zu vermieten

B 6, 23 1–2 Mans.-Zim. zu verm. 8330

C 4
3 Zimmer u. 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten.
Näh. **E 3, 3, Laden.**
49182

D 2, 11
2 Treppen hoch, schöne
7-Zimmer-Wohn.
mit all. Zub., für Arzt od. Geschäftsw. geeign. per 1. Okt. zu verm.
Näh. kostenfrei durch
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr., Tel. 585.
49160

G 7, 39 Hth. 2 Zimm. u. Küche zu v. 8425

L 4, 4
gegenüber dem Garten des Großh. Instituts.
6 geräumige
Zimmer-Wohng.
mit allem Zubehör, ferner schöne Büroräume, Magazin und großer Geschäftskeller (gewölbt) per 1. Oktober ganz oder geteilt zu vermieten.
Näheres 49178
Düringer, L 4, 4.

L 4, 11 2. St. 6 Zim., Küche, Magdzimmer Preis Mk. 900.— zu verm. Näheres 3. St. 49178

R 7, 40, 2. Stock
3 Zimmer und Küche zu vermieten. 49179

S 6, 3 2. St. 3 Zimmerwohnung zu vm. 49148 Näh. 3. St. lks.

Augartenstraße 6
1 Zimmer, Küche u. Bad per Sept., 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. I. 49156

Augartenstr. 55, Seitenb. 3. St. 2 Zim. u. Küche u. **Augartenstr. 69,** Vorderh. 3. St. 2 Zim. u. Küche an ruh. Familie zu v. Näh. **Augartenstraße 69,** part. 8190

Bismarckstraße
ist eine herrschaftlich ausgestattete 49152
7 Zim.-Wohn., 2 Tr. h., m. reichl. Zubehör, sehr preiswert **kostenlos an Mieter,** durch **Jacob Gelger,** K 1, 4 (Breitestrasse) zu vermieten. Auskunft von 5–7 Uhr.

Bachstr. 6 sch. 2 Zim.-Wohn. im 2. St. zu verm. 49177

Beethovenstr. 7, 4 Tr.
Schöne 3 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Erdgeschoß links. 49171

Am Friedr. Ring 18
5 Zimmerwohnung
(4 nach d. Strasse) hell u. freundl. m. reichlich. Zubeh. **weit unt. dem Preis kostenlos durch J. Gelger, K 1, 4** (Breitestr.) zu vermiet. Auskunft von 5–7 Uhr.
49082

Holzstraße 3
2 Zimmer u. Küche z. v.
8173

Luisenring 29 3 Zim.-Wohng. zu vermieten. Näh. part.
8801

Laurentiusstr. 15
3–4 Zim.-Wohng. neu herger. preisw. bis 1. Okt. zu vm. Näh. part. r. 49170

Mollstraße 30
4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. l. od. H 3, 2 Lad. Tel. 2835 48600

Kleine Merzelstraße 10
(2 Min. vom Hauptbahnh.) schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, el. Licht, Speisekammer, Mansarde, per 1. Oktober zu vermiet. Näh. pt. od. Tel. 6511.

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7; 48326
3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt **Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 340.**

Pflügersgrundstr. 43
schöne 2 Zimmerwohnung zu verm. Näh. part. 8397

Schöne 2 Zimmerwohnung
auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 27,** i. Lad. 8492

Neckarau — Neubau — **Wingertstr. 70**
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen neuzeitl. eingerichtet, m. Bad, Speisek. Gas, elektr. Licht u. allem Zubeh. p. 1. Okt. od. spät. z. v. Näh. **Dorfgärtenstr. 10,** I. 49168

Schwetzingen.
In einer Villa mit großem Garten
Wohnung
3 Zimmer, teilw. schiefe Wände, Diele u. s. w. an kleine Mietpartei (alleinstehende Dame u. s. w.) zu verm. Familienanschluß. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 49180 a. d. Geschäftsstelle

Möbl. Zimmer

A 2, 3 1 Tr. l., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit elektr. Beleucht. u. Badegelegenh. in schönster ruh. Lage, nächste Nähe d. Schlosses sof. od. spät. zu v. 8354

B 5, 12 2 Tr., gut möbl. sep. Zim. zu vm. 8305

B 6, 23 2 Tr. sch. gr. möbl. Zim. bill. zu verm. 8340

C 1, 2 3. St. ein freundl. möbl. Zimmer mit Gas zu verm. 8228

C 2, 1, 2 Treppen schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. 8385

C 4, 1 3. St. sep. möbl. Zim. m. Pens. z. vm. 8279

C 4, 20 u. 21 möbl. Zim. m. od. ohne Pens. bill. zu vm. Näh. 2. St. 8212

C 7, 7b part. in sehr gut. Hause eleg. möbl. Zimmer mit Schreibtisch per 1. Sept. od. spät. zu verm. Preis 25 Mk. mit Frühst. 8214

C 8, 18 2 Trepp. rechts schön möbliertes freundl. Zimmer sof. zu verm. 48590

D 1, 10 2 Tr. Möbliert. Zimmer sofort billig zu vermieten. 49151

D 7, 17 1 Tr. Sep. gut möbl. Zim. z. vm. 8438

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 8302

L 14, 3, 3 Tropp.
schönes, gemütliches möbl. Zimmer für Geschäftsdame zu verm. 49134

M 2, 3
2 od. 3 Zimmer zu verm., ev. möbl. Für Arzt, Bürozw. Laden m. Wohng. geeignet. 8323

N 4, 1 1 Tr., gut möbl. gr. Balkonzimmer per sofort zu verm.

O 6, 8 1. St. 1 Wohn- und 1 Schlafzim. gut möbl. sof. zu v. 8372

O 7, 1 4 Tr., sch. möbl. Zimmer m. Bad zu vermieten. 8341

O 7, 11 3. St. Heidelbergerstr. gr. schön möbl. Zim. m. Schreibt. per 1. Sept. zu verm. Mk. 26 mit Frühstück. 8312

P 6, 20 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 49176

R 7, 38 3. St. ein schön m. Zim. m. Kaff. z. 18 M. sof. o. sp. z. verm. 8394

S 6, 8 schön möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 49155

U 4, 16
(Friedrichsring) 3. St. r. ein gut möbl. Zimmer auf sofort od. später billig zu vermieten. 49015

Lameystr. 13, p. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 8431

Lameystr. 22 3 Treppen schön möbliertes Balkonzimmer mit Bad zu vermieten. 8368

Liebigstr. 30 part. in freier Lage behagl.
möbliertes Zimmer
auf Wunsch Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten. 48839

Lortzingstr. 2 3 Tr. l. 1 ev. 2 schön möbl. Zimmer m. Schreibtisch billig zu vermiet. Auf Wunsch auch Klavierbenutz. Näh. Collinistr. 10, 3 Tr. l. 8246

Heinr. Lanzstr. 19, part. gut möbl. Zimmer an ruhigen Herrn sofort zu vermieten. 49181

Prinz Wilhelmstr. 14
4. St., gegenüber Rosengarten, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 49172

Schön **möbl. Zim.** an bess. junge Dame per 1. Sept. od. spät. zu verm. **N 2, 10** 2 Tr. 49137

Sehr schön
möbliertes Zimmer
mit Schreibtisch u. elektr. Licht in bester Lage sofort od. 1. Sept. zu vermieten. Näh. **S 6, 23, 1.** 48967

Großes elegant möbl.
Zimmer
Nähe Friedrichsbr. auf 1. Sept. bill. zu vermieten. Näh. **K 3, 3** part. 8352

Ruitsstraße 16
Gemütl. ungest. Parterrezimmer, bei alleinsteh. Frau zu vermieten. Erfragen im Laden rechts. 49162

Wohnung,
schöne 4 Zim. m. Zubehör auf 1. Okt. od. schon Sept. zu vermieten. Näheres **Rheinhäuserstr. 20,** II. l. 8174

Schöne 4 Zim.-Wohn.
mit Küche, Badezim. auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Leins, O 6, 3.** 48219

5 Zim.-Wohnung
u. Zubehör, auch zu Büros geeign., 1 Treppe hoch, nahe der Hauptpost, zu verm.
Jacob Uhl, M 2, 9.

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3 Privat-Pension Bühler, vorzügl. bürg. Mittagstisch zu 70 Pfg. u. Abendtisch zu 50 Pfg. für bessere Herren u. Damen. 8426

Nullmann's Privatpension
P 6, 20:
Empfehle meinen guten Mittag- und Abendtisch.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: **T 1, 1, Mannheim** | Neckarstadt, Marktplatz | Schwetzingerstraße Ecke Heinrich Lanzstraße

Montag und Dienstag
Doppelte Rabattmarken
Ausgenommen hiervon Marken- und Netto-Artikel.

MARCHIVUM

Montag — Dienstag

Doppelte Rabattmarken

ausgenommen sind Marken- und Conventionsartikel sowie Lebensmittel.

S. Wronker & Co. Mannheim

Einladung

zu der am
Mittwoch, den 8. September ds. Js. nachmittags 7 Uhr im Saale der **Handwerkskammer M 5, 5** 2. Stock stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

mit folgender

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrats.
3. Vorlage und Genehmigung der Bilanz sowie Entlastungserteilung des Vorstandes und Aufsichtsrat.
4. Ersatzwahl der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder. (§ 16 Absatz 3 der Statuten).
5. Verschiedenes.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen während der Geschäftsstunden im Geschäftslokal zur Einsicht offen. 42863

Mannheim, den 28. August 1915.

Der Aufsichtsrat:
J. Groß
Vorsitzender der Handwerkskammer.

Katholische Gemeinde.

Montag, den 30. August 1915.

Jesuitenkirche. Abends ½9 Uhr Andacht für Heer und Vaterland mit Segen.

Bei ARRAS, Q 2, 19/20

sind stets auf Lager **Zöpfe** sowie alle vorkommend. Haararbeiten, z. d. billigst. Preisen. Zur Verarbeit. kommen nur reine deutsche Frauenhaare. 42246

Lieferungen f. Militär-Kantine im Feld.

Angebote auf größere Lieferungen von 42868
Keks, Zwieback, Milchschokolade, Hartwurst, Konservenwurst und Fleisch, bessere Käse, Senf, Heringe Wein, Butter, Eier, Früchte, Stiefelfette, Streichhölzer und Kerzen
sofort unter 42868 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Hausbrandkohlen

zu **M. 1.25** per Zentner ab Lager
solange Vorrat reicht.

Heinrich Glock
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hafenstraße 13/15. 42755

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau, Mutter und Schwester, für die vielen Blumen- und Kranzspenden am Grabgeleite unsern herzlichen Dank.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Vetter, Steueraufseher
Meerfeldstraße 41. 42867

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes sage ich allen, hauptsächlich Herrn Stadtvikar Willmann für die trostreichen Worte, sowie der Arbeiterschaft der Abt. C der Firma Heinrich Lanz und den Verwundeten des Vereinslazaretts St. Josefshaus meinen herzlichen Dank.

Mannheim, den 29. August 1915.

In tiefer Trauer:
Frau Wilhelmine Kratz
geb. Schörle.

Beachten Sie unsere vorübergeh. Ausstellung

Samson & Co
Mannheim · D 1 1
Paradeplatz
Nur 1. Etage

Verkauf nur 1 Treppe hoch

Die reichlich vorhandenen

Herbst- und Winter-Waren

gelangen trotz der enormen Preissteigerung zu unseren bekannt aussergewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf.

Sommer-Waren
Volle, Frotté, Leinen, Zephir, Batiste etc. etc.
z. T. zu
Verlustpreisen.

Karrierte
Kleiderstoffe
die grosse Mode

Doppelbreite Ware für **Blusen, Kleider und Röcke** Meter **95** Pf.

Besonders gute Ware für **Kleider u. Röcke** Mtr. **1.95** M.

Reinwollene ca. 110 cm breite **beste Ware** f. Kleider u. Blusen Weit unter Wert . . Meter **2.95** M.

Reinwollene **Musseline** für Kleider und Blusen **58** Pf. Meter

Kreppon für Hauskleider Meter **30** Pf.

Weisswaren
viele 1000 Meter
Hemdentuch 39 Pf. an
Croisé . . . . . 48 Pf. an
Damast, Halbleinen, Handtuchstoffe werden zu bek. niedrigen Preisen verkauft.

Schwarze u. blaue Kleiderstoffe
in grosser Auswahl zu unseren ungewöhnlich billigen Preisen.

Versäumen Sie es nicht, ehe Sie Ihre Einkäufe machen und besuchen Sie das einzig grosszügige Etagengeschäft am Platze. **Samson & Co., D 1, 1**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Großvater und Onkel, Herr

Valentin Bierreth

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Mannheim, O 6, 4, den 28. August 1915.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Katharina Bierreth geb. Hecker.

Von Trauerbesuchen, Kranzspenden, bittet man gütigst absehen zu wollen.

Die Beerdigung findet Dienstag mittags 4 Uhr statt.

Kassenschränke

vollendetster Bauart.
E 4.11 **Alfred Moch** Tel. 1759
Lieferant d. Reichsbank, Rhein. Creditb. Sudd. Disc.-Ges. etc.
40578

Dehmdgras- u. Klee-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 2. September ds. Js., vormittags ½10 Uhr versteigern wir im **„Grünen Haus"** hier, **U 1 Nr. 1** öffentlich und teilweise das Dehmdgraserträgnis

des östlichen und westlichen Teiles des Luisenparkes,
des Schnickenlochparkes,
des neuen Friedhofs in Neckarau und der Böschungen in der Waldhof- und Herzogenriedstraße, sowie den Kleeertrag des Parkgeländes in Feudenheim.

Mannheim, 26. Aug. 1915

Tiefbauamt:
J. V.
Meythaler.

Fröbelsche Kindergärten

F 1, 11 und **R 7, 13.**

Beginn des Winterhalbjahres: **Donnerstag, 2. Sept.** Aufnahme kl. Zöglinge jederzeit. Beste Empfehlungen. Anmeldungen werden jeweils bei der Leiterin entgegengenommen. 42361

Die Verwaltung.

Löscht den Durst

mit „Albers"

Zitronenmost

naturrein und alkoholfrei

1/20 Most zu 6/10 Wasser ergibt eine erfrischende gesunde Limonade.

Flaschen von 85 Pfg. an.

Garantiert reine Erdbeer-, Himbeer-, Kirsch-, Johannisbeer-, Citronen-Säfte.

Alle Sorten auch in Feldpostpackung zu haben.

Flasche mit starker Verpackung 85 Pfg. (500 gr.)

Reformhaus Albers & Cie.
P 7, 18 Heidelbergerstr.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 31. Aug. 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 30. Aug. 1915.

Schreiber, Gerichtsvollz. 42861

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 31. Aug. 1915, nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 42862

1 Klavier und Möbel versch. Art.

Krug, Gerichtsvollzieher.

Verloren

Am Freitag mittag wurde ein blaseidener

Sonnenschirm

in den Anlagen am Wasserturm verloren. Abzugeb. geg. Belohng. Prinz Wilhelmstr. 6, pt. 42619

Verloren oder liegen gelassen auf dem Bezirksamt eine braunlederne

Brieftasche

mit 200 Mark in Noten und verschiedenen Belegen. Dem ehrlichen Finder große Belohnung. Abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl. 42638

Gefunden

Eine gold. Herrenuhr.
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei 42473
Schnepf, Eichenbrunnerstraße 66a, 3. Stock.

Schlafstellen

H 1, 12 4. St. Schlafst. zu verm. mit 2 Betten Herrn od. Dame 42658

Nervenleiden

Wunderbare Erfolge — Hunderte Dankschreiben.

wie Nervenschwäche verbunden mit Bleikrämpfen, Magenneurasthenie, Hysterie, Neuralgien, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Kinderlähmungen; Herzerkrankungen: Herzerweiterung, Herzfehler, Herzmuskelschwäche. Stoffwechselleiden: Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Leber, Galle, Milz, Nieren- und Blasenerkrankungen. Haut- und Haarleiden: Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, starke Schuppenbildung, trockene und nasse Flechten, Bartflechte, tuberkulöse Geschwüre, Beingeschwüre. Geschlechtskrankheiten, Frauenkrankheiten, Brust- u. Drüsenleiden behandelt mit bestem Erfolge die

C 2, 1 **Lichtheil-Anstalt Königs** C 2, 1

Telephon 4329. — Haltestelle Kaufhaus. 2194

Damenbedienung durch ärztl. gepr. Masseuse. — Geöffnet von 9–9 Uhr, Sonntags von 9–1 Uhr. — Auskunft und Prospekte gratis und franko.